
lernOS KI Leitfaden

KI wird den Menschen nicht ersetzen - aber der Mensch mit KI wird den Menschen ohne KI ersetzen

Version 0.x (10.08.2023)

Inhaltsverzeichnis

1	Über lernOS	4
2	Grundlagen	5
2.1	Grundidee der lernOS Leitfäden	5
2.2	Geschichte der Künstlichen Intelligenz	6
2.3	Prompts erstellen	8
2.3.1	Was ist eigentlich ein Prompt?	9
2.3.2	Prompt Engineering	9
2.4	Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen	15
2.5	Neuronale Netzwerke	18
2.6	Menschliches und Maschinelles Lernen	18
2.7	Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz	23
2.8	KI Modelle	25
2.8.1	Wieso sprechen wir von Modellen?	25
2.8.2	Überblick zu Modellen generativer KI	26
2.8.3	Hinweis	28
2.9	KI-Tools und -Dienste	29
2.9.1	Tipps & Empfehlungen	29
2.9.2	KI-gestützte Multi-Tools	30
2.9.3	KI-gestützte Text-Tools	31
2.9.4	KI-gestützte Codierungshilfen	31
2.9.5	KI-gestützte Bild-Tools	32
2.9.6	KI-gestützte Audio-Tools	32
2.9.7	KI-gestützte Video-Tools	33
2.9.8	Zusätzliche KI-Tools: Entdecke noch mehr Möglichkeiten	34
2.10	## KI und Gesellschaft: eine Reflexion über Implikationen und Verantwortung	34
2.11	Weiterführende Informationen und Links	38
3	Lernpfad	40
3.1	Kata 0 - Vorbereitungen und Kennenlernen	40
3.1.1	Aufgabe 1: Rahmenbedingungen klären	41
3.1.2	Aufgabe 2: Lernt Euch kennen und spricht über Eure Erwartungen!	41
3.2	Kata 1 - Bewusstsein schaffen	41
3.2.1	Hintergrund	42
3.2.2	Aufgabe: Was kann eigentlich passieren?	42
3.2.3	Aufgabe: Ermittelt die Rahmenbedingungen für die Nutzung von KI	42

3.3	Kata 2 - Einstieg mit der KI	43
3.3.1	Hintergrund	43
3.3.2	Aufgabe 1: Wähle einen KI-Chatbot aus oder probiere mehrere Chatbots aus	43
3.3.3	Aufgabe 2: Starte mit Deinem ersten Experiment	44
3.3.4	Vertiefung: Können KIs scherzen?	44
3.4	Kata 3 - KI als Dialogpartner	44
3.4.1	Hintergrund	45
3.4.2	Aufgabe 1: Frage gezielt das Wissen der KI ab	45
3.4.3	Aufgabe 2: Führe einen Dialog	45
3.5	Kata 4 - Reflexion der ersten Lernergebnisse	46
3.5.1	Reflexions Check-In:	46
3.6	Kata 5 - KI-Anwendungsfelder am eigenen Arbeitsplatz	46
3.6.1	Aufgabe 1:	47
3.6.2	Aufgabe 2:	47
3.6.3	Vertiefung (optional)	47
3.7	Kata 6 - Vertiefung Deines Lernziels: Praxis-Einsatz der KI beim Blogpost / Lernprojekt	48
3.7.1	Aufgabe 1: Skizziere Dir Deine Blogbeitrags-/Lernprojekt-Idee	48
3.7.2	Aufgabe 2: Starte einen ersten Versuch zur Umsetzung	48
3.8	Kata 7 - Zusammenarbeit mit KI	49
3.8.1	Aufgabe 1: Prompting-Hacks	49
3.8.2	Vertiefung (optional)	50
3.9	Kata 8 - Reflexion der weiteren Lernergebnissen	50
3.9.1	Reflexions Check-In:	50
3.9.2	Vertiefung (optional)	50
3.10	Kata 9 - KI als Träumer, Halluzinator oder Lügner	51
3.10.1	Hintergrund	51
3.10.2	Aufgabe 1: Trainiere Deine Intuition im Umgang mit der KI	51
3.10.3	Aufgabe 2: Bringe eine KI zum Halluzinieren!	51
3.10.4	Beispiel: Zusammenfassung eines nicht existierenden News-Artikels	52
3.11	Kata 10 - Souverän prompten	53
3.11.1	Hintergrund	53
3.11.2	Aufgabe 1: Prompts mit mehreren Teilaufgaben	53
3.11.3	Aufgabe 2: Flipped Interaction: Wenn die KI Dich fragt!	54
3.12	Kata 11 - Review und Lessons learned	55
4	Anhang	56
4.1	Danksagungen	56
4.2	Änderungshistorie	56

4.3	lernOS Glossar	56
-----	--------------------------	----

1 Über lernOS

Hinweis: Das ist die Baustelle auf der gerade der lernOS KI Leitfaden entsteht. Version 0.1. ist voraussichtlich Ende 2023 verfügbar. Wer sich für die Entstehungsgeschichte interessiert oder gar mitmachen will, findet alle Infos in diesem Beitrag auf CONNECT¹.

Ziel des Leitfadens: Menschen ohne KI-Vorbildung an das Thema Künstliche Intelligenz heranführen, damit sie eine informierte Entscheidung treffen können, wie/wo sie betroffen sind und welchen Nutzen sie durch KI haben könnten. Die Technologien/Beispiele sollen in und außerhalb von Organisationen funktionieren (Internet und Intranet).

Zielgruppe: Anwender:innen (Menschen, die vor der “Mattscheibe” sitzen) nicht Entwickler:innen; Anwender sollten aber Hintergründe verstehen. Kontext: Menschen in und außerhalb von Organisationen?

Ergänzung: Am 08. September hatten wir die Formulierung gefunden: Menschen vor der Mattscheibe mit der Offenheit und dem Interesse dahinterzublicken.



lernOS ist eine Methode zur Selbstorganisation für Menschen, die im 21. Jahrhundert leben und arbeiten. Um heute erfolgreich zu sein, muss man ständig lernen, sich organisieren und weiterentwickeln. Niemand sonst ist für diesen Prozess verantwortlich. Man muss sich selber darum kümmern (selbstgesteuertes, lebenslanges Lernen).

¹<https://community.cogneon.de/t/ein-lernos-leitfaden-zu-kuenstlicher-intelligenz-in-der-praxis-von-wissensbeiterinnen/3872>

lernOS Leitfäden stehen unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International² (CC BY 4.0):



Du darfst:

- **Teilen** - das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten.
- **Bearbeiten** - das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.

Unter folgenden Bedingungen:

- **Namensnennung** - Du musst angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.
- **Keine weiteren Einschränkungen** - Du darfst keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

2 Grundlagen

2.1 Grundidee der lernOS Leitfäden

Ein lernOS Leitfaden hilft Lernenden durch einen vorgegebenen Lernpfad ihr eigenes Lernziel im Rahmen eines Learning Sprints (3 Monate) zu erlernen zu erreichen. Die Lernenden lernen dabei allein, im Lerntandem oder in einem Learning Circle (4-5 Personen). Der zeitliche Aufwand über den Sprint sollte maximal zwei Stunden pro Woche betragen. Das Lernziel kann dabei aus einem oder einer Kombination dieser Bereiche kommen:

- **MINDSET** - eine bestimmte Haltung entwickeln
- **SKILLSET** - eine Fähigkeit erlernen
- **TOOLSET** - ein Tool oder eine Methode beherrschen

Die Woche 0 und 12 im Learning Sprint sind immer für Planung und Retrospektive vorgesehen, in Woche 4 und 8 findet ein sog. Boxenstopp zur Zwischenreflexion des Lernfortschritts statt. Die Wochen 1-11 können mit Übungen (mindestens 11), Katas³ genannt, gefüllt werden. Eine Kata sollte einen

²<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

³[https://de.wikipedia.org/wiki/Kata_\(Programmierung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kata_(Programmierung))

Übenden zw. 30-60 Minuten Zeit kosten und auf nicht mehr als zwei DIN A4 Seiten beschrieben sein (Sushi-Card-Prinzip).

Ein lernOS Leitfaden steht immer unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz⁴ (CC BY). Die Lizenz gilt auch für im Leitfaden verwendete Bilder. Alle Inhalte müssen auch in bearbeitbaren Quellformaten vorliegen (bei Bildern z.B. PNG und SVG). Die Inhalte eines lernOS Leitfadens werden als Repository auf GitHub⁵ verwaltet, um offenen Zugang und einfach Wiederverwendung zu gewährleisten.

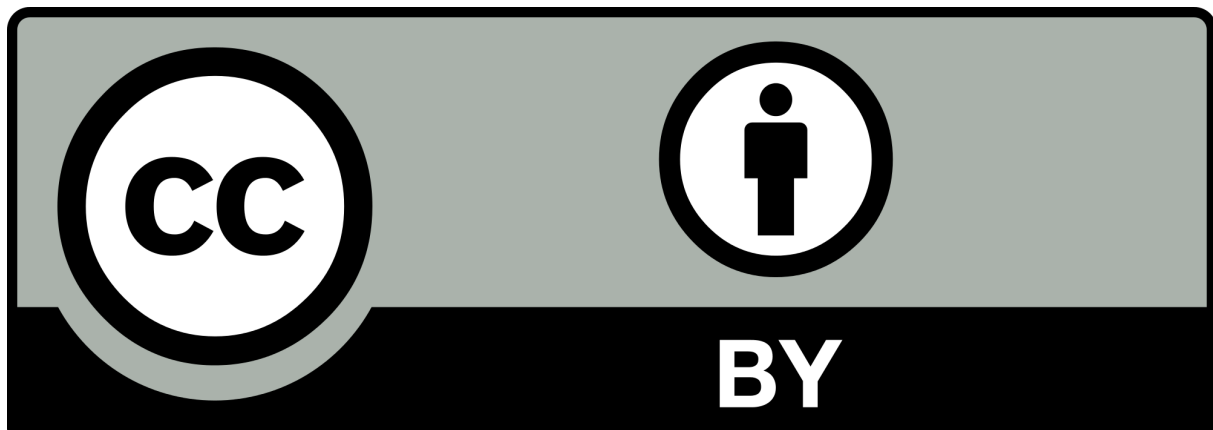


Abbildung 1: Offene Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International

Dadurch können lernOS Inhalte für jeden Zweck offen zugegriffen, genutzt, verändert und geteilt werden (auch für kommerzielle Anwendungen). Produkte und Dienstleistungen dürfen allerdings nicht den Begriff “lernOS” im Namen tragen. Dieser Ansatz ist vergleichbar mit dem Browser Chromium⁶ und den darauf aufsetzenden Produkten Google Chrome⁷, Microsoft Edge⁸, Opera⁹ und Brave.

2.2 Geschichte der Künstlichen Intelligenz

Die Geschichte der Künstlichen Intelligenz reicht zurück bis in die 1950er Jahre. Die folgende Tabelle gibt dir einen Überblick über die wichtigsten Meilensteine:

⁴<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

⁵<https://github.com>

⁶[https://de.wikipedia.org/wiki/Chromium_\(Browser\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Chromium_(Browser))

⁷https://de.wikipedia.org/wiki/Google_Chrome

⁸https://de.wikipedia.org/wiki/Microsoft_Edge

⁹[https://de.wikipedia.org/wiki/Opera_\(Browser\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Opera_(Browser))

Jahr Meilenstein

- 1950** Alan Turing entwickelt den Turing Test¹⁰ (ursprünglich Imitation Game), um das intelligente Verhalten einer Maschine zu prüfen.
- 1956** Der Dartmouth Workshop¹¹ ist die Geburtsstunde der **Künstlichen Intelligenz** als Fachgebiet.
- 1959** Allen Newell und Herbert A. Simon entwickeln den Logic Theorist¹², das erste KI-Programm.
- 1966** Joseph Weizenbaum entwickelt ELIZA¹³, das die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine in natürlicher Sprache ermöglicht.
- 1967** Dendral¹⁴ wird entwickelt, ein regelbasiertes System für die chemische Analyse, eine bedeutende KI-Leistung.
- 1969** Shakey the Robot¹⁵ wird der erste mobile Roboter, der logisch denken und Probleme lösen kann.
- 1970er** Expertensysteme¹⁶ mit manuell erstellten Regeln werden entwickelt.
- 1973** Der KI-Winter¹⁷ beginnt aufgrund hoher Erwartungen und unerfüllter Ziele in der KI-Forschung.
- 1980er** Expertensysteme¹⁸ gewinnen an Popularität. Sie verwenden Regeln, um menschliches Fachwissen in engen Bereichen zu imitieren.
- re**
- 1997** Das Long Short-Term Memory¹⁹ (LSTM) wird als wichtiger Algorithmus für **Machine Learning** veröffentlicht.
- 1997** IBM Deep Blue²⁰ besiegt den Schachweltmeister Garri Kasparow und demonstriert damit das Potenzial der KI.
- 2011** IBM Watson²¹ gewinnt die Spielshow Jeopardy! und demonstriert damit die natürliche Sprachverarbeitung der KI.
- 2011** Apple's Sprachassistent Siri²² kommt auf den Markt.

¹⁰https://en.wikipedia.org/wiki/Turing_test

¹¹https://en.wikipedia.org/wiki/Dartmouth_workshop

¹²https://en.wikipedia.org/wiki/Logic_Theorist

¹³<https://en.wikipedia.org/wiki/ELIZA>

¹⁴<https://en.wikipedia.org/wiki/Dendral>

¹⁵https://en.wikipedia.org/wiki/Shakey_the_robot

¹⁶https://en.wikipedia.org/wiki/Expert_system

¹⁷https://en.wikipedia.org/wiki/AI_winter

¹⁸https://en.wikipedia.org/wiki/Expert_system

¹⁹https://en.wikipedia.org/wiki/Long_short-term_memory

²⁰[https://en.wikipedia.org/wiki/Deep_Blue_\(chess_computer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Deep_Blue_(chess_computer))

²¹https://en.wikipedia.org/wiki/IBM_Watson

²²<https://en.wikipedia.org/wiki/Siri>

Jahr Meilenstein

- 2012** Geoffrey Hinton's Deep Learning²³-Techniken lassen das Interesse an neuronalen Netzwerken wieder aufleben.
- 2014** Google DeepMind²⁴ entwickelt ein neuronales Netzwerk, das lernt, Videospiele zu spielen.
- 2016** AlphaGo²⁵ von DeepMind besiegt den Go-Weltmeister Lee Sedol und beweist damit das strategische Denken der KI.
- 2017** Die **Deep Learning** Architektur Transformer²⁶ wird vorgeschlagen, die weniger Trainingszeit benötigt, als vorherige Architekturen (RNN, LSTM)
- 2021** Der Begriff Foundation Model²⁷ (Grund- oder Basismodell) wird erstmals vom Center for Research on Foundation Models (CRFM) des Stanford Institute for Human-Centered Artificial Intelligence's (HAI) verwendet.
- 2021** Die **generative KI** DALL-E²⁸ zur Generierung von Bildern aus Text wird veröffentlicht.
- 2021** Ameca²⁹ ist ein humanoider Roboter, der von Engineered Arts entwickelt wurde. Ameca ist in erster Linie als Plattform für die Weiterentwicklung von Robotik-Technologien für die Mensch-Roboter-Interaktion gedacht. Die Interaktion kann entweder durch GPT-3 oder menschliche Telepräsenz gesteuert werden.
- 2022** Der Chatbot ChatGPT³⁰, der das Large Language Model GPT-3.5 verwendet, wird veröffentlicht.
-

2.3 Prompts erstellen

Das folgende Grundlagen-Kapitel soll Dir eine kompakte Orientierungshilfe für die einfache und zugleich optimierte Erstellung von Anfragen und Dialogen im Zusammenspiel mit generativer KI geben. Diese Empfehlungen können Dir im Lernpfad sowohl in den Katas 2 und 3 zum explorativen Umgang und Dialog mit KI als auch in den Katas 6 und 7 zur aktiven Prompt-Erstellung und Zusammenarbeit mit KI sowie insbesondere in den Katas 9 und 10 zum erweiterten und souveränen Prompts weiterhelfen. Und nun viel Spaß beim Lernen und Trainieren!

²³https://en.wikipedia.org/wiki/Deep_learning

²⁴https://en.wikipedia.org/wiki/Google_DeepMind

²⁵<https://en.wikipedia.org/wiki/AlphaGo>

²⁶[https://en.wikipedia.org/wiki/Transformer_\(machine-learning_model\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Transformer_(machine-learning_model))

²⁷https://en.wikipedia.org/wiki/Foundation_models

²⁸<https://en.wikipedia.org/wiki/DALL-E>

²⁹[https://en.wikipedia.org/wiki/Ameca_\(robot\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Ameca_(robot))

³⁰<https://en.wikipedia.org/wiki/ChatGPT>

2.3.1 Was ist eigentlich ein Prompt?

In der IT bezeichnet der Begriff “Prompt” die Aufforderung an den Nutzer, eine Eingabe in eine textbasierte Konsole zu tätigen (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Prompt>). Bei chatbasierten KI-Systemen, wie ChatGPT steht der Prompt für den Eingabetext, den ein Benutzer an das Sprachmodell sendet, um eine Antwort zu erhalten. Das Sprachmodell (Large Language Model bzw. LLM) generiert eine Antwort durch die Vorhersage der wahrscheinlichsten Fortsetzung des Textes, basierend auf gelernten Mustern und Informationen. Die Qualität der Antwort hängt in starkem Maße von dem Prompt selbst ab. Es lohnt sich deshalb zu erlernen, wie man Prompts so erstellen kann, dass diese die vom Nutzer gewünschten Ausgaben so gut wie möglich erzeugen.

2.3.2 Prompt Engineering

Der Vorgang der Optimierung des Prompts wird als “Prompt Engineering” bezeichnet. Es gibt auch zahlreiche Quellen und Handreichungen im Internet, die unter diesem Begriff Tipps für die Erstellung von Prompts bereitstellen (siehe z. B. Linksammlung zu Prompt Engineering im OpenAI Cookbook³¹ für eine umfangreiche Sammlung). Doch obwohl so viel über das Prompten geschrieben wurde, ist es eigentlich alles andere als schwer.

Prof. Ethan Mollick schreibt dazu (übersetzt aus dem Artikel Working with AI: Two paths to prompting³²): “Die wichtigste Botschaft ist, dass Du die Nutzung der KI durch die Nutzung der KI lernst. [...] Je mehr Du die KI nutzt, desto mehr entwickelst Du ein Gefühl dafür, wofür sie sich gut und weniger gut eignet”.

Wesentlich wichtiger als Prompt Engineering ist es deshalb durch die Nutzung zu lernen, wie man ein KI-System gebrauchen sollte. Prof. Mollick schreibt dazu auf X (früher Twitter), dass er beobachtet, dass Nutzer:innen nach etwa 10 Stunden Nutzung eines möglichst starken KI-Systems (wie z. B. GPT-4) den “Dreh” rausbekommen. Der erste Schritt besteht also oft darin, erstmal zu starten und mit dem KI-Chatbot, ähnlich wie mit einem Menschen, zu schreiben.

2.3.2.1 Schreibe wie zu einem Menschen Viele Personen nutzen den Prompt ähnlich wie den Suchschlitz einer Suchmaschine oder Datenbank. Bei Suchmaschinen und Datenbanken kam es darauf an, die Frage auf möglichst wenige und möglichst präzise Suchbegriffe zu reduzieren. Das ganze musste knapp bleiben, denn zu viel Kontext hätte nur zu unpassenden Treffern geführt. Interessanterweise gelten diese Regeln überhaupt nicht mehr für Sprachmodelle wie ChatGPT. Eingaben in Umgangssprache sind kein Problem und ausführlichere Eingaben führen meist sogar zu besseren Antworten und nicht dazu, dass das Modell “verwirrt” wäre. In gewisser Weise müssen wir uns für die wirksame

³¹https://cookbook.openai.com/articles/related_resources

³²<https://www.oneusefulthing.org/p/working-with-ai-two-paths-to-prompting>

Verwendung von KI-Chatbots deshalb genau die Verhaltensweisen abtrainieren, die uns Suchschlitze die längste Zeit antrainiert haben.

2.3.2.2 Prompt-Verbesserung am Beispiel In diesem Abschnitt beleuchten wir konkrete Beispiele, um zu demonstrieren, wie man Prompts effektiver gestalten kann. Ein gut formulierter Prompt ist entscheidend für die Qualität der Antwort, die man von einem KI-System erhält. Mögliche Probleme bei der Prompt-Erstellung können z. B. mehrdeutige Eingaben, unklare Intentionen, suggestiv formulierte Fragen oder das Vermischen verschiedener Themen sein. Ziel ist es, durch diese Beispiele ein besseres Verständnis für präzise und durchdachte Prompts zu bekommen.

2.3.2.2.1 Beispiel 1: Unklare Absicht

- **Schlechter Prompt:** "Sprechen über Pflanzen."
- **Warum er schlecht ist:** Der Prompt ist unklar und gibt keine spezifische Anweisung oder Fragestellung.
- **Besserer Prompt:** "Kannst du mir etwas über die Bedeutung von Pflanzen für das Ökosystem erzählen?"

2.3.2.2.2 Beispiel 2: Suggestive Prompts

- **Schlechter Prompt:** "Sind Handystrahlen wirklich gesundheitsschädlich?"
- **Warum er schlecht ist:** Dieser Prompt könnte zu Fehlinformationen führen, da er eine unbewiesene Behauptung impliziert.
- **Besserer Prompt:** "Was sagt die aktuelle Forschung über die Auswirkungen von Handystrahlung auf die Gesundheit?"

2.3.2.2.3 Beispiel 3: Vermischte Aspekte

- **Schlechter Prompt:** "Wie backe ich einen Kuchen und was ist die Geschichte des Backens?"
- **Warum er schlecht ist:** Dieser Prompt kombiniert zwei unterschiedliche Themen, was zu einer verwirrenden oder unzusammenhängenden Antwort führen kann.
- **Besserer Prompt:** "Kannst du mir ein einfaches Rezept für einen Schokoladenkuchen geben?"

2.3.2.3 Elemente eines guten Prompts In diesem Abschnitt geht es um die wesentlichen Komponenten eines effektiven Prompts. Wir identifizieren Schlüsselemente, wie die Persona des Sprachmodells, die Einleitung, den individuellen Inhalt, das Format und zusätzliche Informationen, die für die Erstellung eines klaren und zielgerichteten Prompts hilfreich sind und veranschaulichen anhand eines Beispiels, wie diese Elemente in der Praxis angewendet werden. Abschließend bekommst Du

einen Einblick in fortgeschrittene Prompt-Techniken, mit denen Du die Effizienz und Effektivität der Kommunikation mit KI-Modellen weiter verbessern kannst.

Für das Schreiben von guten Prompts hat sich der folgende Aufbau bewährt:

Kategorie	Beschreibung
Persona	Welche Rolle soll das Sprachmodell übernehmen?
Einleitung	Was erwarte ich vom Sprachmodell? Beginnt normalerweise mit einem Aktionswort.
Individueller Inhalt	Der eigentliche Text der verarbeitet werden soll.
Format	Wenn notwendig, welches Format erwarte ich von der Ausgabe?
Zusätzliche Information	Weitere relevante Informationen, die den Kontext spezifischer machen.

Hier ein ausgefülltes Beispiel:

Kategorie	Beschreibung
Persona	Du bist Reiseberater und Experte für die individuelle Ausgestaltung von Reisen in fremde Länder.
Einleitung	Ich habe in den kommenden Sommerferien endlich Zeit, gemeinsam mit meinem Partner mal wieder eine richtig große Reise zu unternehmen.
Individueller Inhalt	Erstelle für mich einen Reiseplan für eine zweiwöchige Reise nach Japan. Berücksichtige dabei kulturelle Sehenswürdigkeiten, lokale Küche und Outdoor-Aktivitäten.
Format	Die Liste sollte nach Urlaubstagen strukturiert sein. Unterteile jeden Urlaubstag nach Stationen und Städten, die ich besuchen werde (wie z. B. Tokio, Kyoto und Osaka).
Zusätzliche Information	Ich interessiere mich besonders für historische Stätten und bin ein Liebhaber von Sushi. Zudem möchte ich gerne eine Wanderung machen.

2.3.2.4 Prompting-Tipps von OpenAI Auch OpenAI (die Entwickler von ChatGPT) beschreiben in ihrem Artikel Prompt Engineering genauer, was aus ihrer Sicht einen "guten" Prompt ausmacht:

1. **Sei spezifisch:** Stelle sicher, dass die Anfragen alle wichtigen Details oder den Kontext enthalten, damit das Modell nicht raten muss, was Du meinst. Je genauer Du den Hintergrund, Dein Anliegen und die Art der erwarteten Ausgabe beschreibst, umso besser wird die Antwort sein.
2. **Sei modular:** Zerlege komplexe Aufgaben in eine Reihe von einfacheren Aufgaben, die nacheinander ausgeführt werden können. Nutze Struktur, wie z. B. Stichpunkte, um Aspekte klar zu unterteilen.
3. **Sei geduldig:** Fordere das Modell auf, zuerst den Weg zur Antwort zu beschreiben, anstatt sofort zu antworten. Du bekommst bessere Antworten, wenn das Modell zuerst einen Lösungsweg ("chain of thought") entwickelt und diesen anschließend durchführt.
4. **Sei ergänzend:** Wenn zu wenig Informationen verfügbar sind neigen Sprachmodelle dazu, unzutreffende Antworten zu erfinden. Versorge das Modell deshalb mit relevanten und aktuellen Informationen, damit es besser antworten kann. Wenn Du Zugriff auf Quellen (wie z. B. Dokumente oder Bücher) brauchst, dann nutze KI-Systeme, die Daten verarbeiten können.
5. **Sei passgenau:** Generative KIs sind nicht die beste Lösung für jede Aufgabe. So sind Sprachmodelle, wie GPT-3.5 z. B. gut in der Entwicklung eines Lösungsvorgehens, aber nicht besonders gut und zuverlässig im Rechnen. Nutze deshalb weitere Tools (wie z. B. GPT-4 mit Code-Interpreter) um Operationen durchzuführen, die das Modell nicht selbstständig ausführen kann.
6. **Sei evaluativ:** Erstelle und vergleiche unterschiedliche Prompts systematisch, um die Wirkung des Prompts und die Leistungsfähigkeit des Modelles besser einschätzen und optimieren zu können.

2.3.2.5 ##### Bereitstellen von Beispielen Eine weitere hilfreiche Technik, um bessere Ergebnisse zu erzielen, ist das One-Shot- und Few-Shot-Learning. Diese Methoden dienen dazu, dem KI-Modell zu demonstrieren, was genau erwartet wird. Das KI-Modell kann sich bei der Antwort dann an den Beispielen orientieren und antwortet eher so, wie es der Nutzer erwartet.

Beim One-Shot Learning wird dem Modell ein einziges Beispiel präsentiert, das die gewünschte Aufgabe oder Antwortform demonstriert. Das Modell nutzt dieses Beispiel als Vorlage für das, was es produzieren soll.

Hier ein Beispiel für das One-Shot Prompting:

Erstelle eine kurze Zusage für meine Teilnahme an der Paneldiskussion "KI & Arbeit" am 05.03.2030.

Nutze für die Antwort das folgende Beispiel:

###Eingabe###

Formuliere eine kurze und höfliche Antwort auf eine Konференzeinladung.

###Antwort###

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für die Einladung zur Digital Innovations Konferenz 2024. Ich freue mich sehr, teilnehmen und zum Panel über KI-Technologien beitragen zu können. Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu den logistischen Details.

Mit besten Grüßen,

Anna Schmidt

Beim Few-Shot Learning werden dem Modell mehrere Beispiele gegeben, um eine breitere Palette von Fällen oder Variationen einer Aufgabe zu demonstrieren. Dies hilft dem Modell, die Aufgabenstellung besser zu verstehen und sich auf verschiedene Szenarien oder Kontexte einzustellen.

Hier ein Beispiel für das Few-Shot Prompting:

Ordne für mich Beispiele verschiedenen Lehr- und Lernformen zu.

Orientiere Dich bei der Antwort an folgenden Beispielen:

Lernvideo anschauen -> selbstgesteuertes Lernen

Eine Vorlesung besuchen -> Lehrvortrag

Mathematik-Aufgaben lösen -> selbstgesteuertes Lernen

Mit anderen Studierenden Lernen -> kollaboratives Lernen

Mache mit diesen Beispielen weiter:

Eine Zusammenfassung erstellen ->

Mit einer Lernpartnerin die Lerninhalte telefonisch besprechen ->

2.3.2.6 Fortgeschrittenes Prompting Gute Beispiele für fortgeschrittene Prompts sind:

1. Der ideation-prompt von chatgpt-prompts/ideation.prompt at main · carterleffen/chatgpt-prompts (github.com)³³
2. Das Beispiel von Prof. Ethan Mollick im Artikel Working with AI: Two paths to prompting - by Ethan Mollick (oneusefulthing.org)³⁴ im Abschnitt "Structured Prompting"

³³<https://github.com/carterleffen/chatgpt-prompts/blob/main/ideation.prompt>

³⁴<https://www.oneusefulthing.org/p/working-with-ai-two-paths-to-prompting>

3. Die Fallstudie LerncoachGPT³⁵ als Prototyp für einen Lerncoach von Simon Roderus
4. Professor Synapse Prompt: Synapse_CoR/GPTprompt.txt at main · ProfSynapse/Synapse_CoR (github.com)³⁶ oder auch Super_Synapse/prompt.txt at main · ProfSynapse/Super_Synapse (github.com)³⁷

Tipp: Fortgeschrittene Prompts funktionieren wesentlich besser in leistungsfähigeren KI-Systemen wie z. B. GPT-4.

2.3.2.7

2.3.2.8 Wenn Du noch tiefer gehen willst ... Es gibt zahlreiche gute Zusammenstellungen zu Prompt-Techniken, wie z. B.

- Linksammlung zu Prompt Engineering im OpenAI Cookbook³⁸
- Awesome-Prompt-Engineering³⁹

Ebenso gibt es Sammlungen von Prompts, wie z. B. FlowGPT⁴⁰ oder awesome-chatgpt-prompts⁴¹

2.3.2.9 Prompts gemeinsam mit der KI verbessern Du kannst die KI bitten, mit Dir gemeinsam den Prompt zu verbessern. Oft reicht dafür bereits eine Eingabe, wie:

Helfe mir meinen Prompt zu verbessern, indem Du mir zu allem, was unklar ist Nachfragen stellst und dann eine überarbeitete Version des Prompts aus gibst.

Es gibt viel umfangreichere und elaboriertere Prompts zur Verbesserung, wie z. B. ChatGPT 4 Prompt Improvement (flowgpt.com)⁴² (Du kannst den Prompt über den Button “View Prompt” einsehen). Ebenso gibt es GPTs, wie z. B. Pro Prompter⁴³ oder den ChatGPT - Prompt Professor⁴⁴, die Dir bei der Verbesserung der Prompts helfen können.

³⁵<https://www.e-lehre.de/2024/02/07/chatgpt-als-lerncoach>

³⁶https://github.com/ProfSynapse/Synapse_CoR/blob/main/GPTprompt.txt

³⁷https://github.com/ProfSynapse/Super_Synapse/blob/main/prompt.txt

³⁸https://cookbook.openai.com/articles/related_resources

³⁹<https://github.com/prompts-lab/Awesome-Prompt-Engineering>

⁴⁰<https://flowgpt.com>

⁴¹<https://github.com/f/awesome-chatgpt-prompts>

⁴²<https://flowgpt.com/p/chatgpt-4-prompt-improvement>

⁴³<https://chat.openai.com/g/g-uSEqrEWdX-pro-prompter>

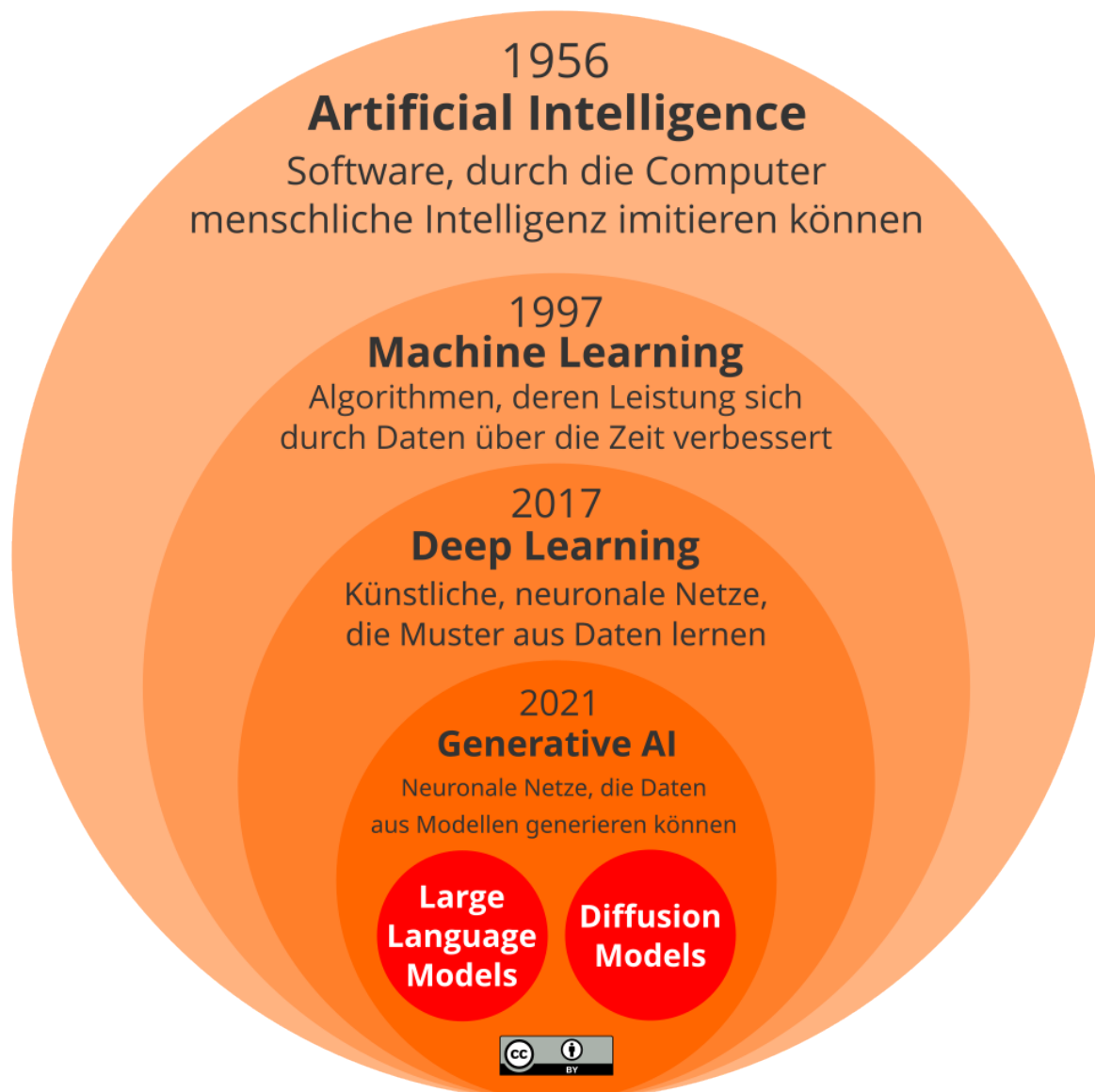
⁴⁴<https://chat.openai.com/g/g-qfoOICq1l-prompt-professor>

2.3.2.10 Ausblick: “Prompt Engineering” wird voraussichtlich an Bedeutung verlieren Gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage, ob man wirklich noch tiefer in das “Prompt Engineering” eintauchen will oder sollte. Denn: Einerseits bilden die hier und in den Katas genannten Prompting-Techniken eine solide Basis für die Zusammenarbeit mit der KI. Andererseits wird Prompt Engineering - je mehr sich KI-Systeme weiterentwickeln - aller Voraussicht nach immer mehr an Bedeutung verlieren, wenn sich diese durch permanentes Lernen verbessern und die Nutzereingaben direkt geeignet anpassen. So ist es z. B. jetzt schon bei Bildgenerierenden KIs (wie z. B. DALL-E3) so, dass der Prompt für das Bild durch die KI selbst erstellt werden kann. Feststeht, dass sich dieses Feld derzeit sehr dynamisch voranbewegt und fortwährend selbst optimiert.

2.4 Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen

Der Titel dieses LernOS Leitfadens ist “Künstliche Intelligenz”. In dem Grundlagenkapitel wollen wir etwas Ordnung in die Begrifflichkeit bringen, der man begegnet. Gleichzeitig wollen wir damit klären, womit wir uns in diesem Leitfaden näher beschäftigen: Mit dem Teil der KI Anwendungen, die mit dem Begriff des “Maschinellen Lernens” überschrieben werden. Künstliche Intelligenz umfasst insgesamt jedoch sehr viel mehr Spezialisierungen, mit denen wir in unserem Alltag konfrontiert sind, die wir hier jedoch nicht behandeln: Sprachassistenten wie Siri und Alexa, automatische Übersetzungen wie Google Translate, Gesichtserkennung für das Entsperren unserer Mobiltelefone oder persönliche Empfehlungssysteme basierend auf unserem früheren Konsumverhalten, um nur einige zu nennen.

Wir beschränken uns in diesem Leitfaden auf die KI-Anwendungen, mit denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraussichtlich direkt in ihrem betrieblichen Alltag in Berührung kommen und die sie selbst auch nutzen.



Wir haben in dieser Infographik eine hierarchische und gleichzeitig zeitliche Einordnung der wesentlichen Entwicklungsschritte der Künstliche Intelligenz dargestellt. Seit ihrer ersten Erwähnung um 1956 bis zur Generativen KI 2021 kann sie als eine Reise von theoretischen Konzepten zu praktischen Anwendungen mit zunehmender Tiefe und Komplexität betrachtet werden. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich die Landschaft von einfachen, regelbasierten Algorithmen zu komplexen Lernsystemen gewandelt, die in der Lage sind, menschenähnliche Aufgaben zu übernehmen und zu erfüllen.

Artificial Intelligence (AI), ein Begriff, der erstmals um 1956 geprägt wurde, bildet das fundamentale Konzept für die Entwicklung intelligenter Maschinen. Die Anfänge waren geprägt von dem Bestreben, Maschinen zu schaffen, die grundlegende menschliche Intelligenzprozesse nachahmen können. Frühe

KI-Systeme konnten einfache Aufgaben wie das Lösen von Logikrätseln oder das Spielen von Schach bewältigen. Der Fokus lag auf der Programmierung spezifischer Regeln, die es Maschinen ermöglichten, bestimmte Aufgaben zu erfüllen. KI ist der umfassendste Begriff und repräsentiert heute das gesamte Feld der Informatik, das darauf abzielt, intelligente Maschinen zu schaffen, die menschliche Intelligenz nachahmen oder übertreffen können. Es geht um Systeme, in der Lage sind, Aufgaben zu bewältigen, die normalerweise menschliches Denken erfordern, wie visuelle Wahrnehmung, Spracherkennung und Entscheidungsfindung. Das beinhaltet alles von einfachen programmierten Vorgängen bis hin zu komplexen Systemen, die lernen und sich anpassen können. Stell Dir das als den äußersten Kreis vor, den Oberbegriff, unter denen sich speziellere Konzepte und Anwendungen subsumieren lassen.

Machine Learning (ML): Eingeführt im Jahr 1997, ist ein spezifischer Bereich innerhalb der KI, der sich darauf konzentriert, Maschinen das Lernen aus Daten zu ermöglichen. Es markiert den Übergang von einer starren, regelbasierten KI zu adaptiven Systemen. Mit der Einführung des Machine Learnings wurde ein signifikanter Fortschritt erzielt, eine spezifischere Disziplin, die Maschinen befähigt, sich über die Zeit zu verbessern, um Entscheidungen zu treffen oder Vorhersagen zu machen. Machine Learning umfasst eine Vielzahl von Techniken, die es Computern ermöglichen, Muster in Daten zu erkennen und diese Erkenntnisse für zukünftige Aufgaben zu nutzen.

Deep Learning: Noch spezifischer innerhalb des Machine Learning befindet sich Deep Learning. Deep Learning markierte einen Durchbruch in der Fähigkeit von Maschinen, unstrukturierte Daten wie Bilder und menschliche Sprache zu verarbeiten. Diese Technik ist inspiriert von der Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Hier werden Schichten von neuronalen Netzwerken genutzt, um große Mengen von Daten zu verarbeiten, komplexe Muster in Daten zu erkennen und Entscheidungen zu treffen. Innerhalb der Generativen KI haben sich

Generative KI: Sie repräsentiert den aktuellen Höhepunkt der KI-Entwicklung, die auf Deep Learning aufbaut. Sie geht über das reine Erkennen von Mustern hinaus und kann neue, originelle Inhalte erzeugen, die es vorher nicht gab. Sie ist in der Lage, anhand von Vorgaben oder vorhandenen Daten neue geschriebene, visuelle und auditive Inhalte zu erstellen. Generative KI kann damit auch Inhalte erzeugen, die noch nicht in den Trainingsdaten für das Modell vorhanden waren, beispielsweise Musikstücke, Kunstwerke oder Texte, die von menschlichen Kreationen kaum zu unterscheiden sind. Innerhalb der Generativen KI haben sich **Large Language Models (LLMs)**, wie das bekannte GPT (Generative Pre-trained Transformer der Fa. OpenAI) als entscheidend erwiesen. Diese Modelle sind darauf spezialisiert, menschliche Sprache zu verstehen und zu generieren, und haben aufgrund ihrer Fähigkeit, kohärente und relevante Texte zu produzieren, großes Aufsehen erregt und weite Verbreitung gefunden. LLMs haben neue Anwendungen in der Übersetzung, Zusammenfassung und in der Generierung von Programmcode ermöglicht. Eine weitere Spezialisierung innerhalb der Generativen KI sind die **Diffusion Models**. Diese Modelle stellen eine Innovation in der Bildgenerierung dar und sind in der Lage, Bilder von hoher Qualität zu erzeugen, die von realen kaum zu unterscheiden sind. Sie erweitern die Möglichkeiten in der Bildsynthese und bieten neue Werkzeuge für Designer und

Kreative.

Jeder dieser Schritte erweiterte die Möglichkeiten der KI und verlagerte den Schwerpunkt von starren, regelbasierten Ansätzen hin zu adaptiven und selbstlernenden Systemen, die in der Lage sind, mit einer Vielfalt von Daten umzugehen und menschenähnliche Kreativität zu demonstrieren. KI bildet die Basis, Machine Learning ist die Methode, durch die Systeme aus Daten lernen, Deep Learning ist eine ausgefeilte Technik, die tiefe neuronale Netzwerke verwendet, und Generative KI ist die Spitze der Innovation, die es ermöglicht, neue Kreationen hervorzubringen. Jede Ebene baut auf dem Wissen und den Techniken der vorherigen auf und wird spezifischer und komplexer.

2.5 Neuronale Netzwerke

- Input/Output Layer, Hidden Layers
- Lineare Algebra
- Training (Gewichte, Bias, RLHF, HIL) -> Aspekte Nachhaltigkeit/Ethik
- Refinement
- Transformer (Tokens, Kontext, Decoder, Encoder, Embedding)
- Quantization/Kompression

Videos:

- Aber was *ist* nun ein neuronales Netzwerk? | Teil 1, Deep Learning⁴⁵
- Gradient descent, how neural networks learn | Chapter 2, Deep learning⁴⁶

2.6 Menschliches und Maschinelles Lernen

Stellen wir uns vor, ein Kind sieht zum ersten Mal einen Hund. Das Kind ist fasziniert von diesem neuen Tier und ruft begeistert "Wau Wau!". In seiner kindlichen Begeisterung bezeichnet es zunächst jeden Vierbeiner als "Wau Wau". Erst nach und nach lernt es durch Beobachtung und mit Hilfe seiner Eltern, die feinen Unterschiede zwischen verschiedenen Tieren wie Hunden und Katzen zu erkennen.

Dieser Prozess der Erkundung und Anpassung findet sich auch beim maschinellen Lernen wieder. Computerprogramme lernen aus Beispielen, ohne explizit programmiert zu sein. Am Anfang kennen sie die feinen Unterschiede zwischen verschiedenen Kategorien noch nicht. Durch das Analysieren großer Mengen von Daten (das "Training") lernen sie nach und nach, Muster zu erkennen und Daten korrekt einzuordnen.

⁴⁵<https://www.youtube.com/watch?v=aircAruvnKk>

⁴⁶<https://www.youtube.com/watch?v=IHZwWFHwa-w>

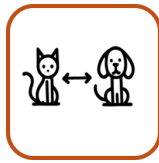
Für uns war es sinnvoll, den gesamten Prozess als Kreislauf von insgesamt 7 Schritten darzustellen. Wir haben uns für diese Darstellung entschieden, um menschliches und maschinelles Lernen gegenüberzustellen. Für Prozesse, die ausschließlich auf maschinellem Lernen basieren, findet man in der Literatur verschiedene Darstellungen. [Schematische Darstellung des maschinellen Lernprozesses](<https://www.example.com>⁴⁷). Wichtig ist, dass der Lernprozess nach einem Durchlauf nicht abgeschlossen ist, sondern in mehreren Schleifen erfolgt. Auch das ist eine Gemeinsamkeit zwischen dem menschlichen und dem maschinellen Lernen.



Abbildung 2: Ein kreisförmige Infografik, die einen Prozess illustriert, welcher die Schritte im Maschinenlernzyklus darstellt. Beginnend mit der ‘Problemdefinition’ oben, gefolgt von ‘Datensammlung’, ‘Modellauswahl’, ‘Training’, ‘Validierung’, ‘Anwendung’ und zurück zu ‘Feedback’. Jeder Schritt ist durch einen Pfeil verbunden, der den Übergang zum nächsten Schritt anzeigt. Die Schritte sind durch orange Rechtecke mit entsprechenden Icons repräsentiert, die auf schwarzem Hintergrund hervorstechen, was den kontinuierlichen und iterativen Charakter des Maschinenlernens symbolisiert.

Nehmen wir zur Erläuterung des gesamten Lernprozesses ein konkretes Beispiel: Eine KI-Anwendung soll lernen, Bilder von Hunden und Katzen zu unterscheiden.

⁴⁷<https://websites.fraunhofer.de/ML-Blog/grundlagen/erklaerbares-maschinelles-lernen/>



1. Situation

Bei Kindern ist die Ausgangssituation für den Beginn eines Lernprozesses nicht so explizit wie in einem KI-Projekt, sondern eher durch eine intrinsische Motivation ausgelöst oder durch einen von der Umwelt stimulierten Lernanreiz. Kinder sind neugierig und wollen die Welt um sich herum verstehen. Im unserem konkreten Beispiel möchte ein Kind lernen, die Unterschiede zwischen einem Hund und einer Katze zu erkennen.

Generalisiert übertragen auf die KI heißt das, dass sie Bilder klassifizieren soll.



2. Datensammlung

In der realen Welt sieht das Kind viele verschiedene Hunde und Katzen. Es erkennt Tiere, wenn sie 4 Beine haben und einen Schwanz und sagt "Wau wau". Die Eltern helfen dem Kind, indem sie auf die Tiere zeigen und diese benennen. So verbindet das Kind die Bilder und Laute der Tiere mit den richtigen Begriffen.

Für die KI werden Tausende von Bildern von Hunden und Katzen gesammelt und entsprechend gekennzeichnet. Diese Daten müssen eventuell bereinigt werden, um Fehler oder irrelevante Informationen zu entfernen.



3. Modellauswahl

Im Kopf des Kindes bilden sich durch Wiederholung und Korrektur feste neuronale Verbindungen, was zu einer klareren Unterscheidung zwischen Hunden und Katzen führt. Dieser Prozess ist ähnlich der Art und Weise, wie ein **neuronales Netz** (vgl. das Kapitel...in diesem Leitfaden) im KI-Training gestärkt wird. Es ist besonders geschickt darin, in unstrukturierten Daten Muster zu erkennen und aus diesen zu lernen.

Mit jedem durchlaufenen Trainingsbild verbessert das KI-Modell seine Erkennungsfähigkeit für charakteristische Merkmale wie die Beschaffenheit des Fells, die Form der Ohren und die Beschaffenheit des Schwanzes. Es optimiert seine Vorhersagegenauigkeit, indem es relevante Muster hervorhebt und weniger wichtige vernachlässigt. Diese schrittweise Verfeinerung seiner Erkennungsleistung gleicht dem Lernprozess eines Kindes, das durch ständiges Ausprobieren und die daraus resultierenden Korrekturen lernt.



4. Training

Das Kind lernt durch Wiederholung und Rückmeldung der Eltern. Wenn es einen Hund als Katze bezeichnet, wird es korrigiert. So verfeinert das Kind mit jeder Korrektur sein inneres Modell.

In der KI gibt es zwei grundlegende Arten des Trainings:

- Beim überwachten Lernen (**Supervised Learning**) (https://en.wikipedia.org/wiki/Supervised_learning) bekommt das Modell zu allen Trainingsdaten die korrekte Klassifikation. Anhand dieser Labels lernt es die relevanten Merkmale. In diese Lernkategorie gehören auch neuronale Netze.
- Beim unüberwachten Lernen (**Unsupervised Learning**) (https://en.wikipedia.org/wiki/Unsupervised_learning) erhält das Modell nur die Daten ohne Labels. Es muss selbst Ähnlichkeiten erkennen und die Daten gruppieren. So entdeckt es eigenständig Muster und Strukturen. Das unüberwachte Lernen kann als ergänzende Methode beim Training eingesetzt werden, um dem Modell noch tiefergehendes Verständnis zu ermöglichen. Es hilft dem Modell, latente Merkmale und Zusammenhänge zwischen den Daten zu erfassen, die möglicherweise nicht durch das überwachte Lernen allein erfasst werden könnten.

Die Ergänzung bzw. die Kombination von neuronalen Netzen mit dem überwachten Lernen nennt man **Deep Learning**, ein Begriff, der auch häufig in der KI-Diskussion auftaucht.

So wie ein Kind durch Wiederholung und Korrektur seine Unterscheidungsfähigkeit verbessert, optimiert das KI-Modell seine Leistung iterativ durch viele Trainingsdurchläufe und Anpassungen. Nach genügend Training kann es dann auch neue Daten zuverlässig klassifizieren.



5. Validierung

Ähnlich wie ein Kind lernen muss, Hunde und Katzen auch in neuen Situationen richtig zu erkennen, muss ein KI-Modell beweisen, dass es in der Lage ist, Daten zu generalisieren und nicht nur auswendig gelernt hat. Dazu werden neue Testdaten verwendet, um die Fähigkeit des Modells zur korrekten Klassifikation zu überprüfen. Wenn die Ergebnisse unzureichend sind, muss das Modell verbessert werden, um die zugrunde liegenden Regeln zu verstehen und nicht nur einzelne Merkmale auswendig zu lernen. So wie Eltern ein Kind herausfordern und bei Bedarf korrigieren, hilft die Validierung dabei, das KI-Modell zu testen und zu verbessern. Dieses Konzept ist entscheidend beim maschinellen Lernen und ermöglicht es dem Modell, seine Leistung kontinuierlich zu verbessern.



6. Anwendung

Nach dem Training kann das KI-Modell sein gelerntes Wissen anwenden, ähnlich wie ein Kind sein Wissen nutzt, um neue Tiere draußen korrekt zu erkennen und zu benennen. Das trainierte Modell kann in verschiedenen Anwendungen eingesetzt werden, wie z.B. einer Bildanalyse-App oder einem Empfehlungssystem. Es wendet sein gelerntes Wissen auf neue Daten an und ermöglicht es, nützliche Aufgaben zu lösen. Genau wie ein Kind verschiedene Tiere erkennt und dieses Wissen praktisch anwendet, findet ein trainiertes KI-Modell Anwendung in realen Systemen.



7. Feedback

Regelmäßiges Feedback ist für das Kind unerlässlich, um zu lernen und sich weiterzuentwickeln. So wird es beispielsweise durch Spiele, die die Unterscheidung von Farben und Formen fördern, oder durch interaktive Bildungstools, die spielerisch Wissen vermitteln, weiter gefordert und unterstützt. Gleiches gilt für ein KI-Modell, das durch die kontinuierliche Analyse von Nutzerinteraktionen in einer Foto-Sortier-App oder durch die Einbeziehung neuer, vielfältiger Bilddatensätze stetig verfeinert wird. So wie ein Kind durch den Besuch eines Zoos oder durch das Blättern in einem Tierbuch neue Tierarten kennenlernt und sein Wissen vertieft, erweitert das KI-Modell seine Erkennungsfähigkeiten durch die Einführung zusätzlicher, unterschiedlicher Bilder oder durch Feedback von Benutzern, die Fehlklassifikationen melden. Diese fortlaufende Interaktion, sei es durch menschliche Rückmeldung oder durch neue Dateninputs, ermöglicht es dem Modell, adaptiv zu bleiben und sich an die sich wandelnde Welt anzupassen.

Reflexionsfragen:

Welche Meinung hast du selbst zu folgenden Punkten, die im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des maschinellen Lernens diskutiert werden? Welche Zukunftsaspekte stimmen Dich skeptisch, welchen stehst du eher positiv gegenüber, wenn sie so eintreffen? Glaubst du an diese Potentiale?

1. **Lernprozesse und Anpassungsfähigkeit:** Maschinelle Lernmodelle werden in der Lage sein, nicht nur die Komplexität menschlicher Lernprozesse nachzubilden, sondern sich auch an neue Situationen anzupassen, indem sie emotionale und soziale Kontexte integrieren und flexibel auf Veränderungen reagieren.
2. **Generalisierung und Transferlernen:** Fortschritte im maschinellen Lernen ermöglichen es Systemen, mit minimalen Datenmengen zu generalisieren und Wissen über verschiedene Domänen

hinweg zu transferieren, ähnlich der menschlichen Kapazität, aus wenigen Beispielen zu lernen und Erkenntnisse in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

3. **Autonome Motivation und kontextuelles Verständnis:** Zukünftige maschinelle Lernmodelle werden ein tiefes Verständnis für Kontext und Nuancen erlangen und eine eigene Form der “Motivation” entwickeln, was sie in die Lage versetzt, kontextbewusst und autonom zu handeln.
4. **Interaktives Lernen und kontinuierliche Verbesserung:** Durch die Integration von interaktiven und sozialen Feedbackmechanismen werden maschinelle Lernsysteme eine Lernerfahrung bieten, die kontinuierliche Verbesserung ermöglicht und der menschlichen Lernerfahrung ähnelt.

2.7 Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz

Für die generative KI gibt es leider noch kein schönes Schaubild ähnlich der AI Landscape der Association for the Advancement of Artificial Intelligence⁴⁸ (AAAI) das zeigt, in welchen Bereichen unseres Lebens und unserer Arbeit die KI eine Rolle spielt oder spielen kann. Auf der Plattform Hugging Face gibt es mit der Klassifizierung von Modellen⁴⁹ eine Kategorisierung von Anwendungsfeldern der Künstlichen Intelligenz, die allerdings sehr technisch ist. McKinsey beschreibt mögliche Anwendungsfelder im Artikel What’s the future of generative AI?⁵⁰ anwendungsnäher:

Modalität	Anwendungsfeld	Beispiel
Text	Inhalte erstellen	Kommunikation: Personalisierte Emails und Posts erstellen Personal: Interview-Fragen und Job-Beschreibungen erstellen
	Chatbots und Assistenten	Kommunikation: Chatbots für Webseiten im Internet und Intranet
	Suche	Natürlichsprachige Suche statt Schlagwortsuche
	Analyse und Synthese	Vertrieb: Kundeninteraktion analysieren Recht: Gesetze und regulatorische Dokumente zusammenfassen
Code	Code erstellen	IT: Anwendungserstellung IT: Low-Code und No-Code ermöglichen
	Prototypen von Anwendungen und Designs erstellen	IT: Prototypen und Benutzeroberflächen schnell designen

⁴⁸<https://ojs.aaai.org/aimagazine/index.php/aimagazine/article/view/2168>

⁴⁹<https://huggingface.co/models>

⁵⁰<https://www.mckinsey.com/featured-insights/mckinsey-%20explainers/whats-the-future-of-generative-ai-an-early-view-in-15-charts>

Modalität	Anwendungsfeld	Beispiel
Bild	Datensätze generieren	IT: KI-Modellqualität durch Datensätze verbessern
	Bilder erstellen	Kommunikation: einzigartige Bilder generieren (statt Stockfotos)
	Bilder bearbeiten	Kommunikation: Bild-Hintergründe entfernen oder verändern
Audio	Text-to-Speech generieren	Training: Voiceover Stimmen erzeugen
	Sounds generieren	Medien: Hintergrundgeräusche oder -Musik erzeugen
	Audio bearbeiten	Kommunikation: Podcasts editieren ohne neue Aufnahme
Video	Video erstellen	Training: kurze Lernvideos mit AI-Avataren erzeugen
	Video bearbeiten	Marketing: Standard-Videos personalisieren Kommunikation: Hintergründe von Videos entfernen
	Sprache übersetzen und anpassen	Kommunikation: Dubbing, Originalsprache durch Voiceover ersetzen Meetings: Live-Übersetzung in Besprechungen
	Gesichtstausch und Anpassungen vornehmen	Kommunikation: Übersetzung mit Veränderung der Lippenbewegung für andere Sprachen
3D & VR	3D-Objekte generieren	Videospiele: Charaktere und Objekte erstellen
	Produkte designen und erfahrbar machen	Produktentwicklung: Entwicklungsprozess beschleunigen

Wie im HBR-Artikel *Where Should Your Company Start with GenAI?*⁵¹ beschrieben, sollten Organisationen aber auch alle einzelnen Wissensarbeiter:innen herausfinden, ob und wie ihre Tätigkeiten von generativer KI betroffen sind. Der Artikel schlägt dafür das WINS-Meme vor, mit dem du prüfen kannst, wie viel Aufwand der eigenen Tätigkeiten auf Umgang mit Texten (Words), Bildern (Images), Zahlen (Numbers) und Audio (Sounds) entfällt. Je nach Aufwand und Digitalisierungsgrad bei der jeweiligen Tätigkeit ergibt sich der Grad der eigenen Betroffenheit.

Wenn du keine persönliche Wissenslandkarte mit einer Übersicht deiner Tätigkeiten hast, kannst du die Kategorien der wissensintensiven Tätigkeiten des Bundesinstituts für Berufsbildung⁵² als Ausgangspunkt verwenden:

1. Forschen

⁵¹<https://hbr.org/2023/09/where-should-your-company-start-with-genai>

⁵²<https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-131131>

2. Entwickeln
3. Recherchieren
4. Dokumentieren
5. Ausbilden
6. Unterrichten
7. Organisieren fremder Arbeitsabläufe

2.8 KI Modelle

Das Kapitel gibt einen Überblick über KI-Modelle und unterteilt sie in verschiedene generative Lösungen und Anwendungen. Dies lässt besser verstehen, wie diese Modelle in bestimmten Szenarien eingesetzt werden. Es ist eine Hilfe, wenn für eigene Projekte oder geschäftliche Anforderungen das am besten geeignete Modell zu wählen ist.

2.8.1 Wieso sprechen wir von Modellen?

Für das Ergebnis von Anwendungen, die mit generativer KI arbeiten, ist das zugrunde liegende so genannte Modell wichtig. Es ist ein Modell, eine Abstraktion, ein aus Trainingsdaten “gelerntes” Regelwerk von Strukturen, Regelmäßigkeiten und Wahrscheinlichkeiten. Eine Sprache beispielsweise umfassend formal zu erlernen, ist für eine zeitnahe Verarbeitung in Dialogen (noch) deutlich zu komplex. So ist zu verstehen, wie stark die Interpretationen der Eingaben von Nutzer:innen und die darauf angewandte Entwicklung von Antworten oder Ergebnissen von den Modellen und diese wiederum auf den ausgewählten Daten in der Trainingsphase abhängen.

Warum ist es wichtig, das Modell der KI zu kennen? Nun, es ist ein Modell. Ein Modell stellt immer eine Vereinfachung, eine Näherung dar.

“ChatGPT Is a Blurry JPEG of the Web”

Science Fiction-Autor Ted Chiang in “The New Yorker”

Ein guter Vergleich, wenn wir an den Qualitätsverlust von Grafik-, Audio- oder Video-Daten durch Kompressionsformate wie JPG, MP3 oder MPEG denken. Die Abstraktion der Originaldaten wird durch Unschärfen oder blechnen Klang spürbar. Dieser Vergleich ist ein wichtiger Merkposten, wenn eine generative KI-Anwendung grammatikalisch und stilistisch perfekt klingende Texte kreiert. Es bleibt eine unscharfe Annäherung, wir beobachten so genannte “Halluzinationen” mit inhaltlich unsinnigen Antworten auf sachliche Fragen.

Nehmen wir als Beispiel KI-Anwendungen, die Texte verstehen und generieren. Die technische Grundlage dieser Lösungen sind Sprachmodelle, die ein lernendes System auf der Basis angebotener Texte in sehr großer Menge entwickelt hat. Dazu wurde mit Software-Algorithmen aus dem Gebiet des Natural Language Processing gearbeitet, denn diese sind geübt in statistischen Vorhersagen von möglichen nächsten Worten für einen stimmigen Text. Ihnen wurde eine Sprache nicht “beigebracht”, sondern sie haben die Inhalte entsprechend ausgewertet, um Semantik, Grammatik, Regeln und Regelmäßigkeiten einer Sprache zu erkennen.

Ein Beispiel zur Erkennung von Objekten: Wird eine KI zur Erkennung von Katzen in Fotos trainiert, werden dazu viele Bilder von Katzen bereitgestellt, um sie selbstlernend auf Regelmäßigkeiten und Regeln zu analysieren. Sind das nun Katzenfotos, die immer die gleiche gelbe Augenfarbe haben, wird das sehr wahrscheinlich als eine Regel zur Unterscheidung von anderen Tierfotos gespeichert. Zeigen wir der KI dann in der Praxis das Foto einer Katze mit blauen Augen, wird sie diese nicht erkennen.

2.8.2 Überblick zu Modellen generativer KI

Diese Übersicht zeigt beispielhaft einige KI-Modelle und ihre Anwendungen. Derzeit sind die Instruktionen und Bewertungsmodelle, die in den meisten KI-Modellen verwendet werden, urheberrechtlich geschützt und nicht für die Öffentlichkeit einsehbar. Auch entwickeln und trainieren die verschiedenen Anbietenden ihre KIs weiter. Daher ist die Versionsbezeichnung der jeweiligen Modelle essentiell für die qualitative Einschätzung der generierten Inhalte. Insbesondere wenn der Umfang der Trainingsdaten erheblich vergrößert wird.

Bei der Einteilung von KI-Modellen auf der Grundlage ihrer generativen Verwendungszwecke können wir die Texterstellung inklusive Code-Generierung, die Bilderstellung und die Audio-/Videoerstellung als unterschiedliche Kategorien betrachten.

Modelle zur Textgenerierung / Code

KI-Modelle können eingegebene Texte (oder gesprochene Sprache) verstehen und daraufhin neue Texte generieren, die einem von Menschen geschriebenen Inhalt ähneln. Das können Sprachübersetzungen, Textverbesserungen, Chatbot-Dialoge, Stilübertragungen oder die Generierung von Inhalten wie Gliederungen, Blogbeiträgen, Artikeln, Kursfragen sein. Genauso schreiben entsprechend trainierte KIs auch Software-Code.

- **Luminous⁵³** von Aleph Alpha ist ein in fünf europäischen Sprachen trainiertes Sprachmodell: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Als Eingabe zur Textentwicklung kann mit Text oder kombiniert mit Bildern erfolgen.

⁵³<https://docs.aleph-alpha.com/docs/introduction/luminous>

- **GPT-4**⁵⁴ (Generative Pre-trained Transformer) von OpenAI ist das bekannteste Modell für Dialoge, Textgenerierung oder auch Code-Entwicklung. Die Eingabe kann mit Text oder Bildmaterial erfolgen. Das Sprachmodell wird iterativ durch Verstärkungslernen mit menschlichem Feedback (Reinforcement Learning from Human Feedback, RLHF) verbessert.
- **BARD**⁵⁵ ist Googles experimentelles Sprachmodell mit den Varianten *LaMDA* (Language Models for Dialog Applications; Fokus auf Dialoge) und *PaLM 2* (Pathways Language Model; spezialisiert auf anspruchsvolle logische Aufgaben einschließlich Programmierung und Mathematik, Klassifizierung und Beantwortung von Fragen, Übersetzung und Mehrsprachigkeit sowie zur Generierung natürlicher Sprache).
- **Llama 2**⁵⁶ von Meta mit den Modellvarianten *Llama Chat*, ein Sprachmodell, das iterativ durch Verstärkungslernen mit menschlichem Feedback (RLHF) für Dialoge verfeinert wird, und *Code Llama*, ein Sprachmodell, das mit code-spezifischen Datensätzen für die Softwareentwicklung trainiert wird, um Code zu schreiben, zu vervollständigen oder das Debugging zu unterstützen.
- **LEAM**⁵⁷ (Large European AI Models) in Entwicklung befindliche KI-Modelle, die europäische Werte und hohe Anforderungen in Bezug auf Datenschutz, Transparenz und Voreingenommenheit widerspiegeln. Gleichzeitig soll die Gestaltung des Trainings von KI-Modellen nachhaltiger werden.
- **LeoLM**⁵⁸ (Linguistically Enhanced Open Language Model), erste umfassende Suite deutschsprachiger Sprachmodelle.
- **Whisper**⁵⁹: Universell einsetzbares Modell von Open AI, das die mehrsprachige Erkennung von Sprache in Audiodateien bietet und das Ergebnis als Text oder übersetzten Text ausgibt.

Modelle zur Bilderzeugung

KI-Modelle können auf der Basis von Texteingaben (zum Teil auch Bilddateien) neue Bilder erzeugen, die realen Objekten oder Szenen ähneln. Dazu gehören Aufgaben wie Bildsynthese, Stilübertragung, oder Bildverbesserung (Superresolution).

Sie nutzen die so genannte Diffusion, was die Verteilung von Partikeln im Raum beschreibt. Diesem ähnlich verändert die KI einzelne Pixel in einem Bild fortlaufend und in Interaktion miteinander basierend auf gelernten Informationen, um neue Inhalte zu erzeugen.

- **DALL·E**⁶⁰ von Open AI versteht Beschreibungen in natürlicher Sprache, um daraufhin real wirkende Fotos und Kunstwerke zu erstellen. Die Version *DALL·E 2* bietet die Option, ein bestehendes Bild zu bearbeiten oder Variationen eines bereitgestellten Bildes zu erstellen. *DALL·E 2 und 3*

⁵⁴<https://openai.com/gpt-4>

⁵⁵<https://bard.google.com/chat>

⁵⁶<https://ai.meta.com/llama>

⁵⁷<https://leam.ai>

⁵⁸<https://laion.ai/blog-de/leo-lm>

⁵⁹<https://platform.openai.com/docs/models/whisper>

⁶⁰<https://platform.openai.com/docs/models/dall-e>

bilden in verschiedenen Anwendungen die KI-Basis.

- **Firefly Image 1**⁶¹ von Adobe setzt nach eigenen Angaben auf lizenzierte Fotos der eigenen Bilddatenbank und gemeinfreies Bildmaterial. Für die Version 2 ist das individuelle Trainieren mit eigenen Werken in der Entwicklung.
- **LoRA Stable Diffusion** (Learn On Reconstruction and Attention) ist eine Kombination von Algorithmen für das Fine-Tuning von Bildern und Bildstil-Training. Nach Training mit ausgewählten Bildern erkennt die KI einen bestimmten Stil, um diesen dann auf andere Bilddaten anzuwenden.
- **Stable Diffusion**⁶² ist eine der wenigen KI-Anwendungen, die Methoden und Trainingsdaten öffentlich frei zugänglich machen. Die Bildgenerator-KI nutzt *LAION-5B*⁶³, der mit fast 6 Milliarden Verweisen auf Bilder mit Beschreibung im Internet (LAION - Large-scale Artificial Intelligence Open Network, 5B - 5 billion text-image pairs) größte öffentlich zugängliche Trainingsdatensatz (Du kannst hier suchen, ob deine Fotos ebenfalls für Trainings verwendet wurden: Have I Been Trained?⁶⁴)

Modelle zu Audio-/Videogenerierung

Solche KI-Modelle machen es Anwendungen möglich, natürlich wirkende Sprache zu synthetisieren, Musik zu komponieren, Videos oder Deepfakes zu generieren. Künstlich erzeugte Sprachausgaben gibt es schon lange, sie klingen selten wie eine Sprechstimme. Nun wird die Spachsynthese durch KI auf ein neues Niveau gebracht:

- **TTS**⁶⁵: Text-to-Speech-KI-Modell von Open AI, das nach Texteingabe natürlich klingende Sprache ausgibt. Die Variante *tts-1* wurde für Anwendungsfälle in Echtzeit optimiert. Für *tts-1-hd* wird der Fokus auf Qualität gelegt.
- **English v1**⁶⁶: Englischsprachiges Sprachsynthese-Modell von ElevenLabs.
- **Multilingual v2**⁶⁷: Sprachsynthese-Modell von ElevenLabs für 28 Sprachen.

2.8.3 Hinweis

Bitte habe diese Diskussionen zu Modellen und ihren Trainingsdaten im Blick:

- Es wurden Rechtsklagen eingereicht von Kunstschaffenden gegen Stability AI oder Midjourney, weil diese urheberrechtlich geschützte Werke im Training genutzt haben.
- Softwareentwickler klagen gegen Unternehmen wie GitHub, Microsoft oder OpenAI, weil diese ihren Open-Source-Code als Trainingsdaten für die KI-Entwicklung hernehmen.

⁶¹<https://firefly.adobe.com>

⁶²<https://stablediffusionweb.com>

⁶³<https://laion.ai>

⁶⁴<https://haveibeenentrained.com>

⁶⁵<https://platform.openai.com/docs/models/tts>

⁶⁶<https://elevenlabs.io/docs/speech-synthesis/models>

⁶⁷<https://elevenlabs.io/docs/speech-synthesis/models>

2.9 KI-Tools und -Dienste

In diesem Kapitel geben wir Dir einen Überblick, wie Du mit verschiedenen Tools und Diensten das KI-unterstützte Arbeiten kennenlernen kannst. Wir haben dabei eine Einteilung in unterschiedliche Bereiche vorgenommen, die ebenso wie die Tools und Services weiterhin in Bewegung ist.

Für die Auswahl haben wir uns jeweils folgende Fragen gestellt:

- Ist das Tool / der Dienst für den Einstieg nutzbar?
- Gibt es eine kostenfreie Nutzung?
- Sind die Benutzungsoberfläche und erklärende Hilfestellungen auch in deutscher Sprache verfügbar?
- Können wir davon ausgehen, dass die Vorgaben der DSGVO berücksichtigt werden?
- Welche 3 bis 5 sind aktuell unsere besten Empfehlungen?

(Oft ist zumindest eine Registrierung erforderlich.)

Einordnung von KI-Tools und Services nach Anwendungsfokus

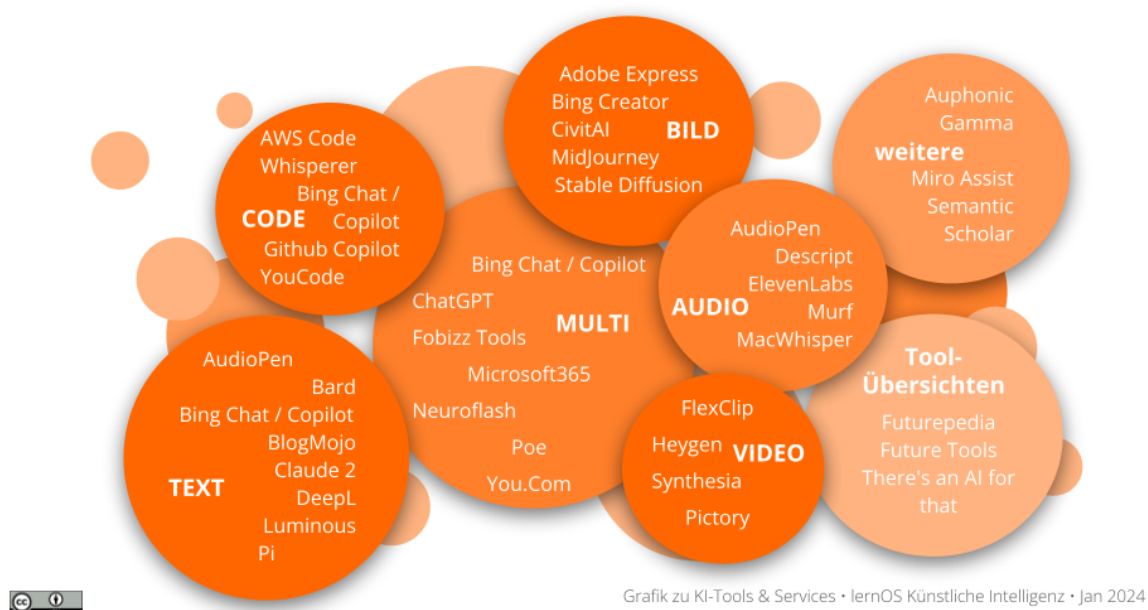


Abbildung 3: Übersicht Tools Services KI

2.9.1 Tipps & Empfehlungen

Hier ist so viel in Bewegung, das Kapitel könnten wir täglich ergänzen oder erweitern. Kostenfreie Angebote setzen unter Umständen ältere KI-Anwendungen ein, die weniger leistungsfähig oder aktuell

im Informationsstand sind. Wer kostenpflichtige Tools nutzt, hat zudem oft einen größeren Funktionsumfang.

Bei manchen Tools und Diensten ist es trotz deutschsprachiger Oberfläche sinnvoll, die Eingaben in englischer Sprache zu machen. Die KIs sind oft mit englischsprachigen Daten trainiert worden.

Bekannte Office-Anwendungen wie Microsoft 365 bieten der Unternehmens-Kundschaft nach und nach entsprechende Erweiterungen oder Integrationen an. Habe diese Anbieter auf jeden Fall im Blick:

- **ChatGPT**⁶⁸: Kommunikation via Text, Audio und Bildeingabe sowie Bildgenerierung in kostenpflichtiger Plus-Version.
- **Microsoft 365 Copilot**⁶⁹: KI-gestützte Assistenz in den Microsoft Produkten für Texterstellung, Zusammenfassungen, Textüberarbeitungen, Bildersuche oder Generierung von Präsentationen.

2.9.2 KI-gestützte Multi-Tools

Diese Angebote bieten gleich mehrere Werkzeuge für die verschiedenen Anwendungsgebiete unter einem Dach.

- **Bing Chat / Copilot**⁷⁰: Kommunikation via Text, Audio und Bildeingabe sowie Code-Generierung auf der Basis von *GPT-4*; Bildgenerierung mit *Dall-E 3*; Funktionsumfang abhängig vom Betriebssystem, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Fobizz Tools**⁷¹: Tools für Schule und Weiterbildung für Chats mit Persönlichkeiten der Geschichte, Textzusammenfassungen, gesprochene Inhalte in Text wandeln, Handschrifterkennung, Bildgenerierung, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform. Mit einer Anmeldung verschiedene AI-Modelle testen (Bild: *Dall-E 2*, *Stable Diffusion*; Text & Chat: *Luminous Extended*, *GPT3.5 turbo*, *GPT4*, *Open Assistant*, *Claude 2*).
- **Neuroflash**⁷²: *ChatFlash*, *ContentFlash*, *ImageFlash* und *PerformanceFlash* für Texterstellung, Textüberarbeitung, Bilderzeugung, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **Poe**⁷³: Mit einer Anmeldung verschiedene AI-Modelle im Chat testen (aktuell u.a. *ChatGPT & GPT-4*, *Claude Instant & Claude 2*, *StableDiffusionXL*, *PaLM*, *Llama 2*), kostenfreie Basis-Nutzung.
- **You.Com**⁷⁴: Tools *YouChat*, *YouCode*, *YouImagine*, *YouWrite* für Recherche, Texterstellung, Code-Assistenz und Bildgenerierung, englischsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.

⁶⁸<https://chat.openai.com/auth/login>

⁶⁹<https://support.microsoft.com/de-de/copilot>

⁷⁰<https://www.bing.com/search>

⁷¹<https://tools.fobizz.com>

⁷²<https://neuroflash.com/de/free-content-generatoren>

⁷³<https://poe.com>

⁷⁴<https://you.com>

2.9.3 KI-gestützte Text-Tools

KI-Text-Tools ermöglichen die Interaktion mit dem Tool wie in einer Unterhaltung mit einem anderen Menschen. Sie unterstützen die Online-Recherche und geben vielfältige Hilfestellung bei der Texterstellung, ebenso bei Übersetzungen und Überarbeitungen.

- **AudioPen**⁷⁵: Generiert aus mehrsprachigem, selbst undeutlichem oder stichpunktartigem Sprachinput ein- oder mehrsprachigen Text, kann in kostenpflichtiger Version Texte im Stil überarbeiten, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Bard**⁷⁶: KI-Experiment von Google, mit dem Übersetzungen und Texte generiert werden können, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Bing Chat / Copilot**⁷⁷: Kommunikation via Text, Audio und Bildeingabe auf der Basis von _GPT-4;_ Funktionsumfang abhängig vom Betriebssystem, deutschsprachig, kostenfreie Nutzung.
- **BlogMojo**⁷⁸: Texterstellung mit Stil des individuellen Blogs, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **ChatGPT**⁷⁹: Textchat zur Textentwicklung, Übersetzung, Textbearbeitung etc. mit Datenstand bis Januar 2023, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Claude 2**⁸⁰: Kann in Europa via **Fobizz Tools** und **Poe** (s.o.) genutzt werden.
- **DeepL**⁸¹: Übersetzungen und DeepLWrite zur Textverbesserung mit verschiedenen Stilauswahlen, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **Luminous**⁸²: Sentiment-Analysen und Textgenerierung eingeteilt nach verschiedenen Anwendungsszenarien, englischsprachige Oberfläche, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **Pi**⁸³: Textchat mit Sprachausgabe zu verschiedenen Themen als empathisches Gegenüber, englischsprachig, kostenfreie Nutzung.

2.9.4 KI-gestützte Codierungshilfen

Code-Tools mit KI sind innovative Programme, die Entwickler:innen helfen, effizienter zu arbeiten. Sie generieren kurze Code-Snippets, eröffnen Diskussionen über verschiedene Lösungsansätze und bieten Erklärungen zu Code-Fragmenten. Außerdem können sie zur Überarbeitung bestehenden Codes eingesetzt werden, um dessen Qualität zu verbessern.

⁷⁵<https://audiopen.ai>

⁷⁶<https://bard.google.com/chat>

⁷⁷<https://www.bing.com/search>

⁷⁸<https://blogmojo.ai>

⁷⁹<https://chat.openai.com/auth/login>

⁸⁰<https://claude.ai>

⁸¹<https://deepl.com>

⁸²<https://app.aleph-alpha.com/jumpstart>

⁸³<https://pi.ai/talk>

- **AWS CodeWhisperer**⁸⁴: Code-Assistenz für Amazon Web Services-Cloud-Entwicklungen mit Codevorschlägen und Sicherheitsscans, unterstützt 15 Programmiersprachen, in kostenfreiem Individualtarif nutzbar, DSGVO-konform.
- **Bing Chat / Copilot**⁸⁵: Code-Assistenz für verschiedene Programmiersprachen, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **ChatGPT**⁸⁶: Code-Assistenz für verschiedene Programmiersprachen mit Fokus auf *Python*, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Github Copilot**⁸⁷: Code-Assistenz, die Vorschläge und Optimierungen für Softwarecode liefert, kostenfreie Testnutzung.
- **YouCode**: Code-Assistenz (s.o.)

2.9.5 KI-gestützte Bild-Tools

Bild-Tools nutzen KI für die Erzeugung und Optimierung von Fotos und Grafiken. Textanweisungen werden verarbeitet, verstanden und entsprechend für die Generierung von passenden Bildern verwendet. Sie sind in der Lage, so genannte Deepfakes zu erzeugen: Fotos (oder Videos) in denen die Gesichtszüge einer Person auf die Aufnahme eines anderen Menschen übertragen werden.

- **Adobe Express**⁸⁸: Generierung von Bildern sowie Bearbeitung und Verbesserung von Bildern, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Bing Creator**⁸⁹: Bildgenerierung mit *DALL-E*, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **CivitAI**⁹⁰: Bildgenerierung mit Vorlagenauswahl und Text-Prompt, englischsprachig, Registrierung erforderlich, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Midjourney** (kostenpflichtig) via **Poe** nutzen (s.o.).
- **Stable Diffusion WebUI**⁹¹ / **Stable Difusion App**⁹²: neben Online-Tool auch offline und ohne Abo auf dem eigenen Computer nutzbar.

2.9.6 KI-gestützte Audio-Tools

Audio-Tools mit KI erlauben die Spracheingabe zur Steuerung von Anwendungen. Sie können aufgrund von Textinputs natürlich wirkende Sprache erzeugen. Einige Tools ersetzen die Tonspur einer Vide-

⁸⁴<https://aws.amazon.com/de/codewhisperer>

⁸⁵<https://www.bing.com/search>

⁸⁶<https://chat.openai.com/auth/login>

⁸⁷<https://github.com/features/copilot>

⁸⁸<https://www.adobe.com/de/express>

⁸⁹<https://bing.com/create>

⁹⁰<https://civitai.com>

⁹¹<https://stablediffusionweb.com/WebUI>

⁹²<https://stablediffusionweb.com/app>

odatei, zum Beispiel mit einer Übersetzung des gesprochenen Textes, für das so genannte Dubbing. Andere Tools beherrschen das Voice Cloning, die Übertragung der Besonderheiten einer gesprochenen Stimme auf eine synthetisierte Sprachausgabe.

- **AudioPen**⁹³: Generiert aus mehrsprachigem, selbst undeutlichem oder stichpunktartigem Sprachinput ein- oder mehrsprachigen Text, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Descript**⁹⁴: Tool, das aus Sprachaufzeichnungen Zusammenfassungen und Social Media-Posts erzeugt, bietet mit *AI Voices* aus Texten erzeugte Sprache und Voice Cloning, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **ElevenLabs**⁹⁵: Generiert aus Textinput hochwertige Audioqualität mit Emotionen in vielen Sprachen, große Auswahl an Stimmen, Dubbing von Videos, Voice Cloning und Hörbuch-Entwicklung, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Murf**⁹⁶: Hochwertige deutschsprachige Stimmen, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **MacWhisper**⁹⁷: Schnelle, sichere und genaue Spracherkennung auf MacOS- oder iOS-Geräten, 100 unterstützte Sprachen, kostenfreie Basis-Nutzung.

2.9.7 KI-gestützte Video-Tools

Video-Tools generieren mit KI aus Texteingaben passende Videos oder animieren menschenähnliche Avatare, deren Bewegung und Mimik sehr realistisch wirken. Durch die Übertragung von Besonderheiten eines realen Menschen auf eine Person in einem Video können einige Tools so genannte Deepfakes erzeugen, die enorm realitätsgetreu wirken.

- **FlexClip**⁹⁸: Video-Editor mit vielen KI-unterstützten Funktionen zur Generierung von Videos aus Texteingaben oder Video-Bearbeitung, deutschsprachig, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **Heygen**⁹⁹: Video-Generierung mit menschlichen Avataren in vielen Sprachen aus Textskript, kostenfreies Demo-Video, DSGVO-konform.
- **Synthesia**¹⁰⁰: Mehrsprachige Generierung von Videos mit real wirkenden Avataren aus Texteingaben, kostenfreies Demo-Video.
- **Pictory**¹⁰¹: Wandelt Texteingaben in Videos um oder erstellt Kurzvideos aus Videoinhalten, kostenfreie Basis-Nutzung.

⁹³<https://audiopen.ai>

⁹⁴<https://www.descript.com>

⁹⁵<https://elevenlabs.io>

⁹⁶<https://murf.ai>

⁹⁷<https://goodsnooze.gumroad.com/l/macwhisper>

⁹⁸<https://www.flexclip.com/de>

⁹⁹<https://www.heygen.com>

¹⁰⁰<https://www.synthesia.io>

¹⁰¹<https://pictory.ai>

2.9.8 Zusätzliche KI-Tools: Entdecke noch mehr Möglichkeiten

Neben bekannten KI-Anwendungen gibt es zahlreiche weitere spannende Tools. Beispielhaft genannt seien:

- **Auphonic**¹⁰²: Verbesserung der Audio-Qualität von Video / Audio, kostenfreie Basis-Nutzung, DSGVO-konform.
- **Gamma**¹⁰³: Erstellt aus Briefing (bis zu 100 Zeichen) Präsentation mit Inhalten, englischsprachige Oberfläche, verarbeitet mehrsprachige Eingabe und kann Folien mit deutsch klingenden Texten generieren, kostenfreie Basis-Nutzung.
- **MiroAssist**¹⁰⁴: KI-Erweiterung für Online Whiteboards mit Miro. kostenpflichtige Miro-Nutzung, Miro ist DSGVO-konform.
- **Semantic Scholar**¹⁰⁵: KI-gesteuerte Such- und Recherchertools für die weltweite Forschungs-Community, kostenfrei.

Für den Überblick über die breite und stetig wachsende Palette an KI-gestützten Werkzeugen helfen verschiedenste Online-Plattformen, zum Beispiel:

- **Futurepedia**¹⁰⁶
- **Future Tools**¹⁰⁷
- **There's an AI for that**¹⁰⁸

2.10 ## KI und Gesellschaft: eine Reflexion über Implikationen und Verantwortung

In der heutigen digitalen Ära stellt die Künstliche Intelligenz (KI) eine zentrale Technologie dar, die unsere sozialen und beruflichen Interaktionen neu gestaltet. Dieses Kapitel regt zur Reflexion und Diskussion über die Auswirkungen der KI im Kontext Deiner Organisation und der Gesellschaft an. Wir haben 7 Aspekte identifiziert, die im Zusammenhang mit „KI und Gesellschaft“ diskutiert werden. Zu jedem Aspekt sind Fragen zusammengestellt zur Selbstreflexion und zur Diskussion mit Deiner Lerngruppe:

- **Arbeitsplätze und Automatisierung**
- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit**
- **Verzerrungen und Diskriminierungen**

¹⁰²<https://auphonic.com>

¹⁰³<https://gamma.app>

¹⁰⁴<https://miro.com/de/assist>

¹⁰⁵<https://www.semanticscholar.org>

¹⁰⁶<https://www.futurepedia.io>

¹⁰⁷<https://www.futuretools.io>

¹⁰⁸<https://theresanaiforthat.com>

- **Privatsphäre und Datenschutz**
- **Digitale Abhängigkeit**
- **Ethik und Wertesystem**
- **Regulierung**

Arbeitsplätze und Automatisierung

KI und Automatisierung werden viele Arbeitsbereiche und Berufsfelder grundlegend verändern. Dies löst sowohl Hoffnungen als auch Ängste aus. Diskutiert wird der Verlust von Arbeitsplätzen durch Automatisierung, vor allem für geringer qualifizierte Tätigkeiten, gerade auch im Bürobereich. Andererseits kann die Entlastung von monotonen Teilaufgaben auch Raum für kreativere Aufgaben schaffen. In vielen Bereichen wie z.B. der ärztlichen Diagnostik oder auch dem Umweltmanagement zeigt KI bereits heute bei vielen Aufgaben ein Leistungsniveau, das mit dem von Menschen vergleichbar ist. Neue Tätigkeiten und Berufe werden entstehen, im Datenmanagement, im KI-Trainingsbereich. Insgesamt könnte es jedoch eine neue Polarisierung zwischen den qualifizierten Kräften, die die KI für sich nutzen und einsetzen geben und denen, die durch Nichtnutzung ihren "Marktwert" verlieren.

Reflexionsfragen

- Welche konkreten Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Tätigkeiten erwartest du in deinem Unternehmen durch KI und Automatisierung?
- Wie werden die Auswirkungen diskutiert?
- Welche Chancen bieten KI-unterstützte Assistenzsysteme für die Vereinfachung bestimmter Aufgaben? Welche neuen und kreativen Tätigkeiten könnten entstehen?
- Wie blickst du selbst auf die Entwicklung von KI? Siehst du eher Chancen oder Risiken für Deine Entwicklung. Wo möchtest du selbst von KI profitieren und sie einsetzen? Wo bist du zurückhaltend oder skeptisch?

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Nachvollziehbarkeit spielt bei KI-Systemen auf zwei Ebenen eine wichtige Rolle:

- **Trainingsmaterial:** Es ist nicht immer nachvollziehbar, auf welchem Material eine KI trainiert wurde. Je nach Trainingsmaterial erzeugt eine KI im Analysevorgang Verzerrungen (z.B. bezüglich Geschlecht oder anderen Merkmalen) bis hin zu politischen "Überzeugungen".
- **Ergebnisse:** Die Transparenz von KI-Systemen ist entscheidend für Vertrauen und Verantwortlichkeit. Was passiert in der Black Box [<https://blog.iao.fraunhofer.de/erklaerbare-ki-das-geheimnis-der-blackbox-lueften/>] zwischen einem Prompt und dem Output, insbesondere wenn auf der Basis der KI-Antworten automatisierte Entscheidungen getroffen werden. Bei heutigen KI-Systemen ist nicht nachvollziehbar, wie das Ergebnis zustande kommt. Die Forschung im Bereich "Explainable AI"¹⁰⁹ verspricht hier Abhilfe zu schaffen.

¹⁰⁹https://de.wikipedia.org/wiki/Explainable_Artificial_Intelligence

Reflexionsfragen

- Wie stellt meine Organisation die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von KI-Systemen sicher?
- Können wir die Entscheidungsprozesse unserer KI-Systeme verständlich erklären oder sind sie eine Black Box?
- Wie transparent machen wir die eingesetzten Algorithmus-Modelle und Trainingsdaten gegenüber Kunden und Nutzern?
- Welche Überwachungs- und Prüfsysteme gibt es, um Fehlentscheidungen von KI zu erkennen und zu korrigieren?
- Wie kommunizieren wir offen mit Kunden, wenn es doch zu Fehlern kommt?
- Schulen und trainieren wir unsere Mitarbeitenden, um KI-Systeme kompetent zu überwachen?
- Wie können wir als Unternehmen zu mehr Transparenz und Verständlichkeit von KI beitragen?

Verzerrungen und Diskriminierungen

KI-Systeme können bestehende Verzerrungen und Diskriminierungen widerspiegeln und verstärken, wenn die zugrundeliegenden Daten unfair sind oder Stereotypen enthalten. Häufig diskutiert wird der Einsatz von KI-Systemen bei der Bewerberauswahl oder im Finanz- und Versicherungsbereich, etwa bei der Kreditgewährung. Algorithmische Vorurteile in KI-Systemen können verschiedene Formen annehmen, wie Geschlechterbias, rassistische Vorurteile und Altersdiskriminierung.

Reflexionsfragen

- Enthalten die Daten, mit denen KI in unserem Unternehmen trainiert wird, möglicherweise versteckte Vorurteile und Verzerrungen?
- Spiegeln die Daten die Vielfalt der Gesellschaft wider oder nur kleine privilegierte Gruppen?
- Wie divers und interdisziplinär sind die Teams, die KI entwickeln?
- Welche Testverfahren gibt es, um Diskriminierungen in KI-Systemen aufzudecken und zu beseitigen?
- Wie kann mehr Bewusstsein für diese Problematik geschaffen werden?

Privatsphäre und Datenschutz

Der Einsatz von KI wirft eine Vielzahl von Fragen zum Umgang mit persönlichen Daten auf. Datenschutzverletzungen durch unsachgemäße Handhabung von KI-Systemen können gravierende Folgen haben. Es ist daran zu denken, dass viele Anbietende insbesondere kostenloser KI-Tools die Eingaben der Nutzenden für das Training ihrer Modelle verwenden. Das größte Datenschutzrisiko ist dabei, dass vertrauliche Daten aus Eingaben in Prompts unbewußt in das Large Language Modell des Anbietenden gelangen.

Reflexionsfragen

- Welche persönlichen Kundendaten nutzen wir für unsere KI-Systeme? Sind die Daten richtig pseudonymisiert?
- Wie transparent machen wir die Verwendung von Kundendaten durch KI? Welche Zustimmungen holen wir ein?
- Wie stellen wir sicher, dass KI-Systeme Daten nicht unkontrolliert für unbeabsichtigte Zwecke verwenden? Welche Konsequenzen hätte es, wenn firmeninterne Daten in öffentlich zugängliche Systeme gelangen würden?
- Werden Datenschutz-Folgenabschätzungen vor dem Einsatz von KI-Systemen gemacht?
- Wie schulen und sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Daten?

Digitale Abhängigkeit

Die KI hat das Potenzial, unsere kognitiven Fähigkeiten zu erweitern, Entscheidungsfindungen zu verbessern, birgt aber auch die Gefahr, Abhängigkeiten zu schaffen. Mit dem Einzug von KI in immer mehr Lebensbereiche gewinnt der fortschreitende Erwerb spezifischer Kompetenzen der Menschen an Bedeutung, um ihre Souveränität zu erhalten und nicht gegen eine tiefgehende Abhängigkeit von Technik einzutauschen. Vereinfacht gefragt: Werden wir schlauer oder dümmer durch KI? Werden wir durch das Verlassen auf die KI in gewissen Umfang entmündigt?

Reflexionsfragen

- Welche Fähigkeiten werden in einer von KI geprägten Arbeitswelt an Bedeutung gewinnen? Kreativität, Sozialkompetenz, Problemlösung,...
- Bieten wir Austauschforen, um Ängste vor KI abzubauen und Souveränität im Umgang mit ihr zu gewinnen?
- Bleibt der Mensch letzte Entscheidungsinstanz bei kritischen KI-Anwendungen oder überlassen wir wichtige Prozesse vollständig dem Algorithmus?
- Wie stärken wir die Medienkompetenz, um Fehlentwicklungen zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken?

Ethik und Wertesystem

Die ethische Dimension der KI umfasst verschiedene Bedenken, wie Fairness und Verantwortlichkeit. Diskutiert wird, wem die KI dienen sollte: Dem Wohle aller Menschen und nicht nur weniger Konzerne. Investigative Journalisten haben auch die Arbeit von sogenannten "Clickworkers" untersucht. Arbeitskräfte aus Billiglohnländern (Kenia, Pakistan, Venezuela) trainieren die Modelle, in dem sie z. B. Texte und Bilder miteinander verknüpfen, was Maschinen alleine noch nicht so gut können, oder unerwünschte Antworten aus Chatbots herausfiltern. Die Globalisierung dieses rund-um-die-Uhr-Geschäfts unterstützt eine ständige Preisunterbietung. Eine wesentliche Frage ist die Verantwortlichkeit in der gesamten Wertschöpfungskette der KI-Nutzung und wer ist rechenschaftspflichtig, insbesondere

dann, wenn KI-Systeme - vielleicht sogar eigenständig - fehlerhafte oder schädliche Entscheidungen treffen? Sollten Hersteller haften? Oder die Nutzer?

Reflexionsfragen

- Welche ethischen Richtlinien für KI gibt es in meiner Firma? Wer war an ihrer Erstellung beteiligt?
- Spiegeln die Richtlinien auch meine persönlichen Werte wider wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Schutz von geistigem Eigentum und Nachhaltigkeit?
- Sind Prozesse vorhanden, um ethische Fragen interdisziplinär zu diskutieren?
- Wie lässt sich die Einhaltung ethischer Prinzipien über den gesamten Entwicklungsprozess von KI-Systemen sicherstellen?
- Welche Schulungen braucht es, um Bewusstsein und Kompetenzen zu Ethik, Verantwortung und KI zu stärken?

Regulierung

Das Spannungsfeld hier ist der Interessenausgleich zwischen dem Ausschöpfen der Innovationspotenziale und der Risikomimierung. Manche befürchten durch Regulierung eine Behinderung von Innovationen. Andere sehen Risiken für Gesellschaft und Demokratie, wenn KI völlig unreguliert eingesetzt wird. Wichtig in dem Zusammenhang sind die Diskussionen um die Ebene der Regulierung, damit sie wirksam werden kann – national, europäisch, international oder branchenbezogen für besonders sensible Bereiche. In diesem Zusammenhang ist auch die Rolle von freiwilligen Selbstverpflichtungen bzw. Zertifizierungen hervorzuheben als Alternative zu Regulierungen mit Sanktionen.

Reflexionsfragen

- Wo könnten in meinem Unternehmen regulierungsbedürftige Risiken bestehen?
- Gibt es bereits interne Regeln oder Prinzipien für verantwortungsvolle KI in meiner Firma? Sollte das ausgebaut werden?
- Wie können hohe KI-Standards und Innovationsfähigkeit gleichzeitig gesichert werden?
- Sollte es breite gesellschaftliche Debatten zur Regulierung geben? Wie kann man sich konstruktiv einbringen?

2.11 Weiterführende Informationen und Links

ToDo: für jeden Link einen Begleitsatz erstellen

Hinweis: Künstliche Intelligenz ist ein dynamisches Wissensgebiet. Aktuelle Links findest du z.B. auf huggingface.com/papers und dem Board [artint](https://artint.at) auf CODDIT. Abonniere Dir Newsletter, Blogs, vLogs und Podcasts, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Bücher:

- Der elektronische Spiegel: Menschliches Denken und künstliche Intelligenz¹¹⁰ (*) von Manuela Lenzen (Podcast-Episode¹¹¹ mit der Autorin)
- Das Geheimnis hinter ChatGPT: Wie die KI arbeitet und warum sie funktioniert¹¹² (*) von Stephen Wolfram

Kurse:

- Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen in der Praxis¹¹³ - vierwöchiger Gratis-Kurs des openHPI, mit dem man ohne technisches Hintergrundwissen lernt, wie Machine Learning in der Praxis funktioniert
- Was bedeutet generative KI für unsere Gesellschaft?¹¹⁴ - vierwöchiger Gratis-Kurs des openHPI zu Chancen, Risiken und Anwendungsfeldern von Technologien wie ChatGPT
- Elements of AI¹¹⁵ - Kurs von der Universität Helsinki zu Themen rund um Machine Learning und Neuronale Netze
- KI für alle¹¹⁶ - Kostenloser Kurs von Andrew Ng auf Coursera

Webseiten:

- KI Insights¹¹⁷ - Regelmäßige Neuigkeiten aus der Welt der Künstlichen Intelligenz
- KI-Campus¹¹⁸ - Lernplattform für Künstliche Intelligenz, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- Mozilla AI Guide - AI Basics¹¹⁹ - Kurs von Mozilla (englisch) zu Artificial Intelligence, Machine Learning, Large Language Models und verwandten Technologien
- Futurepedia¹²⁰ - Verzeichnis von KI-Tools, das täglich aktualisiert wird
- Hugging Face Daily Papers¹²¹ - täglich aktuelle Artikel zu KI aus der Wissenschaft (Email-Benachrichtigung verfügbar)

Blogs:

- SCIL Blog Kategorie AI/KI¹²², Kategorie AI-KI im Blog des Swiss Competence Centre for Innovations in Learning (SCIL) der Universität St.Gallen

¹¹⁰<https://amzn.to/474vhXX>

¹¹¹<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-das-philosophische-radio/audio-manuela-lenzen-kuenstliche-intelligenz-100.html>

¹¹²<https://amzn.to/4ao2HUG>

¹¹³<https://open.hpi.de/courses/kipraxis2021>

¹¹⁴<https://open.hpi.de/courses/kizukunft2023>

¹¹⁵<https://course.elementsofai.com/de/>

¹¹⁶<https://www.coursera.org/learn/ai-for-everyone-de>

¹¹⁷<https://www.ki-insights.com/>

¹¹⁸<https://www.ki-campus.org>

¹¹⁹<https://ai-guide.future.mozilla.org/content/ai-basics/>

¹²⁰<https://www.futurepedia.io/>

¹²¹<https://huggingface.co/papers>

¹²²<https://www.scil.ch/tag/ai-ki/>

Podcasts:

- KI Update¹²³ - Podcast von Heise zu den Folgen der generativen KI für unsere Arbeit, unsere Freizeit und die Gesellschaft
- KI Verstehen¹²⁴ - Podcast des Deutschlandfunk mit wöchentlichen Antworten auf Fragen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz.
- Latent Space - The AI Engineer Podcast¹²⁵ - der Podcast von und für KI-Ingenieure (technisch)
- Lex Fridman Podcast¹²⁶ - folgen mit bekannten Personen der KI-Szene, z.B.

Videos:

- ...

Communitys:

- LAION¹²⁷ - non-profit Organisation, die offene Datensätze, Tools und Modelle zu KI anbietet und eine Community auf Discord betreibt

Hinweis: mit Stern markierte Links sind Affiliate Links.

3 Lernpfad

Willkommen im Lernpfad unseres lernOS KI-Leitfadens. Das zentrale Ziel für diesen Lernpfad ist es, mindestens einen KI-unterstützten Blog-/LinkedIn-Beitrag zu erstellen und zu veröffentlichen (Beispiel: mit Zusammenfassung Interview¹²⁸) oder auch ein eigenes, kleines Lernprojekt mittels KI zu verfolgen und Ergebnisse zu produzieren. Das Ziel dieses Lernprojekts kann beliebig erweitert werden (mehrere Beiträge, mehrsprachig, Podcast, Video etc.).

3.1 Kata 0 - Vorbereitungen und Kennenlernen

Ein lernOS Lernpfad ist eine Zusammenstellung von Übungen (Katas), mit denen Du neue Fähigkeiten erlernst und im Lauf der Zeit eine neue Lernhaltung (Mindset) entwickeln kannst. Ein Lernpfad kann innerhalb eines lernOS Sprints durchlaufen werden. Wir empfehlen eine Kata pro Woche durchzuführen, wenn Du den Leitfaden in 12 Wochen durchlaufen kannst. Es ist aber auch möglich, die Katas anders zu durchlaufen oder modularer zu nutzen.

¹²³<https://kiupdate.podigee.io/>

¹²⁴<https://www.deutschlandfunk.de/ki-verstehen-102.html>

¹²⁵<https://www.latent.space/podcast>

¹²⁶[5BLex%20Fridman%20Podcast%20-%20Lex%20Fridman%5D\(https://lexfridman.com/podcast/\)](https://lexfridman.com/podcast/)

¹²⁷<https://laion.ai>

¹²⁸<https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7110171493103198209/>

3.1.1 Aufgabe 1: Rahmenbedingungen klären

Die **Woche 0** ist die Woche, bevor es mit den Übungen im Lernpfad so richtig los geht. Nach Abschluss der Woche 0 sollten folgende Dinge festgelegt sein:

1. Ob du alleine, im Tandem oder im Circle lernst
2. Welche Hilfsmittel Ihr zur Selbstorganisation verwendet (z.B. ein Videokonferenz-Tool für Tandem oder Circle und ein OneNote zur Dokumentation)
3. Bei Tandem und Circle: An welchen Terminen und in welcher Frequenz die Treffen stattfinden (Empfehlung: 1 Stunde wöchentlich)
4. Wann Du Dir ggf. zusätzlich etwas Lernzeit im Kalender reserviert hast (Empfehlung: 1-2 Stunden wöchentlich).
5. Bei Tandem und Circle: Ob Ihr die Katas vor Euren Treffen durchgeht und im Treffen bespricht oder erst in Euren wöchentlichen Treffen absolviert.

3.1.2 Aufgabe 2: Lernt Euch kennen und sprecht über Eure Erwartungen!

Die wichtigste Aufgabe in der ersten Woche ist es Euch gegenseitig besser kennenzulernen. Stellt Euch deshalb gegenseitig vor und sprecht auch über Eure Erwartungen an die Gruppe und an Eure Lernreise.

Tipp: Falls jemand aus Eurer Gruppe bereits ein KI-Tool im Einsatz hat, dann fragt doch die KI, welche Icebreaker zum Kennenlernen sie für Eure Situation empfehlen würde.

Als Einstiegsfragen könnt ihr diese Fragen nutzen:

- Was bedeutet KI für Dich persönlich?
- Welche Erwartungen habt Ihr an den Lernpfad?
- Woran merkst Du / merkt Ihr, dass die Teilnahme an dem Lernpfad für Dich / Euch erfolgreich war?
- Wie viel Vorerfahrung hat jeder einzelne von Euch mit dem Thema?

3.2 Kata 1 - Bewusstsein schaffen

In dieser Kata legst Du die Grundlagen für die Zusammenarbeit mit der künstlichen Intelligenz. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie für Dich eine verantwortungsvollen Nutzung von KI aussieht und welche Rahmenbedingungen es hierfür in Deinem Unternehmen gibt.

3.2.1 Hintergrund

Lese Dir den Abschnitt aus dem Grundlagenkapitel KI & Gesellschaft¹²⁹ durch und überlege Dir wie eine verantwortungsvolle Nutzung von KI-Systemen aussehen könnte.

3.2.2 Aufgabe: Was kann eigentlich passieren?

Denke darüber nach, wie KI-Systeme funktionieren und beantworte dann die nachfolgenden Fragen:

- Welche Arten von Eingaben und Ausgaben sind bei KI-Plattformen und -Tools üblich?
- Denke darüber nach, welche Daten (generative) KIs für Prozesse, wie z. B. das Training nutzen können.
- Was wären Bedrohungsszenarien, die durch eine verantwortungslose Nutzung von KI-Plattformen für Dein Unternehmen / für Deinen Arbeitsplatz entstehen könnten?

3.2.3 Aufgabe: Ermittelt die Rahmenbedingungen für die Nutzung von KI

Um die Nutzung von KI-Systemen in Deinem Unternehmen effektiv und verantwortungsbewusst zu gestalten, ist es wichtig, dass Du Dich zunächst mit den unternehmensspezifischen Vorgaben und Richtlinien vertraut machst. Diese Informationen findest Du meist im Intranet Deines Unternehmens. Achte darauf, die für Dich relevanten Vorgaben stets im Blick zu behalten um sicherzustellen, dass Du sie in Deinem täglichen Arbeitsumfeld umsetzt. Sollten in diesem Leitfaden bestimmte Katas in Deinem Unternehmen nicht umsetzbar sein, ist es ratsam, dass Du Dir eigenständig alternative Aufgaben überlegst, die den Richtlinien Deines Unternehmens entsprechen.

Falls Dein Unternehmen noch keine Rahmenbedingungen hat findest Du hier ein paar allgemeine Empfehlungen:

- **Erlaubte Plattformen:** Finde heraus, welche Internetseiten und KI-Plattformen in Deinem Unternehmen genutzt werden dürfen. Manche Unternehmen erlauben nur ausgewählte Plattformen. Überlege Dir auch, ob Du Dich bei KI-Plattformen mit deinen dienstlichen Kontaktdaten registrieren darfst.
- **Vertrauliche Daten:** Die meisten Unternehmen haben kritische Unternehmensdaten, deren ungewollte Veröffentlichung ein hohes Risiko bedeuten würde. Achte deshalb stets darauf, welche Daten Du bei welcher KI-Plattform eingeben darfst.
- **Personenbezogene Daten:** Denke auch an Risiken, die durch personenbezogene Daten entstehen. Datenschutzrechtliche und unternehmerische Vorgaben geben meist vor, dass nur in solche Systeme personenbezogene Daten eingegeben werden dürfen, die hierfür freigegeben sind.

¹²⁹1-7-ai-and-society.md

- **Nutzungsbedingungen & Rechte Dritter:** Achte auf die Nutzungsbedingungen, aber auch auf das Urheberrecht und die Rechte Dritter. Generative KI birgt unter Umständen das Risiko urheberrechtlich geschützte Inhalte zu erstellen.
- **Prüfe Ausgaben:** Die Ausgaben von KI-Plattformen basieren auf Wahrscheinlichkeiten und sind somit nicht zuverlässig. Prüfe die Ergebnisse deshalb sorgfältig, bevor Du sie für Dich oder Deine Arbeit nutzt.
- **Keine illegale Nutzung:** Obwohl die meisten KI-Plattformen gute Sicherheitsmechanismen haben ist es in bestimmten Fällen möglich, damit gefährliche oder illegale Inhalte wie z. B. Schadecode zu erstellen. Nutze die KI-Systeme deshalb nur im erlaubten Rahmen. Auch wenn es verlockend ist: Verzichte insbesondere im unternehmerischen Kontext darauf, zu versuchen, KI-Systeme zu überlisten oder anders als vorgesehen zu verwenden!
- **Vorsicht bei unbekannten Anbietern:** Bevorzuge Anbieter von KI-Plattformen, die als vertrauenswürdig bekannt und transparent darin sind, welche Daten sie auf welche Weise verwenden.

Nutze nach Möglichkeit einen vorhandenen, knappen Steckbrief der wichtigsten Vorgaben Deines Unternehmens in Bezug auf die Nutzung von KI-Plattformen oder wirke ggf. auf deren Erstellung hin, um ihn geeignet in Deiner Organisation zu verteilen.

3.3 Kata 2 - Einstieg mit der KI

In dieser Kata wählst Du einen Chatbot aus, mit dem Du Deine ersten Schritte in die Welt der generativen KI starten und explorativ umgehen kannst.

3.3.1 Hintergrund

Um Dein Wissen über künstliche Intelligenz zu vertiefen, ist es empfehlenswert, sich mit den verschiedenen Arten von KI auseinanderzusetzen. Das Kapitel KI Modelle¹³⁰ gibt Dir einen Überblick dafür. Eine weitere hilfreiche Einstiegs-Ressource ist das Kapitel KI-Tools und Services¹³¹, dass Dir Einblicke in unterschiedliche Werkzeuge und Dienste, die im Bereich der generativen, künstlichen Intelligenz verfügbar sind, gibt. Dies ist vor allem für die nachfolgenden Aufgaben wichtig und wird später in [Kata 5] nochmals aufgegriffen und vertieft.

3.3.2 Aufgabe 1: Wähle einen KI-Chatbot aus oder probiere mehrere Chatbots aus

Beim Einstieg in die Welt der KI-Chatbots stehen Dir verschiedene Optionen offen. Zunächst solltest Du prüfen, welche KI-Plattformen in Deinem Unternehmen eingesetzt werden dürfen. Wenn es in Deinem

¹³⁰1-6-ai-models.md

¹³¹1-6-ai-tools-services.md

Unternehmen kein empfohlenes KI-Tool gibt ist oft der Microsoft Copilot¹³², die kostenlose Version von ChatGPT¹³³ ein guter Startpunkt. Nennwert ist auch die KI Pi¹³⁴, denn diese ist unkompliziert ohne vorherige Registrierung nutzbar.

Wähle ein Tool aus, dass in Deinem Unternehmen genutzt werden darf und besorge Dir einen Zugang.

Tipp: Wenn Du für die gleiche Eingabe in mehreren Chatbots ausprobierst, bekommst Du ein besseres Gefühl für Gemeinsamkeiten und Unterschiede und lernst, welche KI-Technologie sich für welche Aufgaben besser eignet.

3.3.3 Aufgabe 2: Starte mit Deinem ersten Experiment

Jetzt, da Du Dich mit der Auswahl und dem Zugang zu einem KI-Chatbot vertraut gemacht hast, ist es Zeit für Dein erstes Experiment. Beginne damit, den Satz “Ich packe meinen ...” in den Chatbot einzugeben und beobachte, wie er darauf antwortet. Du wirst wahrscheinlich feststellen, dass der Chatbot mit etwas wie “Koffer” antwortet. Das liegt daran, dass die Antwort des Chatbots so erfolgt, dass die KI die wahrscheinlichsten nachfolgenden Wörter oder Wortgruppen zu Deinem eingegebenen Satzteil ermittelt. Dieses Experiment hilft Dir, ein tieferes Verständnis dafür zu entwickeln, wie KI-Chatbots Sprache verarbeiten und auf Benutzereingaben reagieren.

3.3.4 Vertiefung: Können KIs scherzen?

Eine mögliche Übung zur Vertiefung des Umgang mit KI kann darin bestehen, einer KI Scherzfragen zu stellen. Diese Methode wurde auf dem eBildungslabor.de-Blog¹³⁵ vorgestellt und ermöglicht es, die Reaktionen und Grenzen von KI-Systemen auf humorvolle Weise zu erkunden. Die Aufgabe besteht darin, Scherzfragen zu formulieren und zu beobachten, ob und wie die KI diese erkennt und humorvoll antwortet. Dieser Ansatz bietet nicht nur Unterhaltung, sondern auch Einblicke in die Arbeitsweise von Sprachmodellen.

3.4 Kata 3 - KI als Dialogpartner

In dieser Kata erfährst Du die Entwicklungsschritte der KI und lernst, die unterschiedlichen Begrifflichkeiten (z.B. AI, Machine Learning, Deep Learning, LLM) im Bereich der künstlichen Intelligenz einzuordnen. Zudem kannst Du in ersten kleinen Übungen zielgerichtete Eingaben mittels einer generativen KI ausführen.

¹³²<https://copilot.microsoft.com>

¹³³<https://chat.openai.com>

¹³⁴<https://pi.ai/talk>

¹³⁵<https://ebildungslabor.de/blog/ki-einstieg-mit-chatgpt-scherzfragen/>

3.4.1 Hintergrund

Lese Dir die ersten Abschnitte des Grundlagen-Kapitels KI und maschinelles Lernen¹³⁶ durch. Chatbasierte KI-Systeme, wie ChatGPT sind darauf ausgelegt, im Dialog zu interagieren und funktionieren am besten, wenn ein Gespräch fortgeführt wird. Ein einzelner Austausch kann zwar grundlegende Informationen liefern, aber die Stärken der KI zeigen sich besonders in einer fortgesetzten Interaktion. Durch Nachfragen, Klärungen und weiterführende Diskussionen kann die KI ein tieferes Verständnis für die Anliegen des Nutzers entwickeln und dadurch relevantere und präzisere Antworten geben. Außerdem ermöglicht ein Dialog der KI, den Kontext besser zu erfassen und auf ihn einzugehen, was bei einer einmaligen Anfrage oft schwieriger ist. Daher ist die Unterhaltung („Zwiegespräch“) zwischen menschlicher und künstlicher Intelligenz oft ein wichtiger Schlüssel, zu einer effektiveren Nutzung von KI-basierten Chat-Systemen.

3.4.2 Aufgabe 1: Frage gezielt das Wissen der KI ab

Lass Dir von einem ausgewählten (oder von mehreren) Chatbot(s) erklären, wie ein KI-Chatbot eigentlich funktioniert. Überlege Dir darüber hinaus, in welchen Bereichen die KI Dich unterstützen könnte. Vielleicht findest Du hier schon die ersten Ideen für einen eigenen Blogpost oder ein eigenes, kleines Lernprojekt. Folgende Beispiele können Dir dabei als Orientierungshilfe dienen: - Vorlage für eine Rede / Skript - Strukturierung von Inhalten für eine Präsentation - Gesprächsleitfaden - Konzept entwickeln lassen - Brainstorming bezüglich eines Themengebietes Entscheide Dich ggf. auch für ein Medium (Text oder Bild) und lass dieses in einem ersten Versuch vom Chatbot generieren.

3.4.3 Aufgabe 2: Führe einen Dialog

Nimm Dir 10-15 Minuten Zeit für einen längeren Dialog mit einer chatbasierten KI. Lasse Dich darauf ein, dass der Chat sich wie ein Gespräch entwickelt, indem Du Nachfragen stellst und Rückmeldungen gibst. Wenn Du einmal in eine „Sackgasse“ kommst, dann frag doch einfach die KI, wie ihr das Gespräch weiterführen könntet.

Tipp: Manche KI-Systeme wie z. B. ChatGPT¹³⁷ bieten eine Sprachchat-Funktion, mit der sich der Dialog natürlicher anfühlt, eben fast ein bisschen so wie das Gespräch mit einem Menschen. Wusstest Du, dass Du die Konversation jederzeit fortsetzen und Deine Anfrage überarbeiten oder einfach komplett neu starten kannst?

¹³⁶1-2-ai-machine-learning.md

¹³⁷<https://chat.openai.com>

3.5 Kata 4 - Reflexion der ersten Lernergebnisse

(Erster Zwischenstand, der gegebenenfalls die Möglichkeit zu einem 1. übergreifenden Boxenstopp bietet)

3.5.1 Reflexions Check-In:

- Überlegt Euch, was Ihr aus den ersten 4 Wochen / Katas bisher mitnehmen konntet. Fragt die KI doch am besten einmal, welche Reflexionsmethode sie Euch dafür vorschlagen würde und wendet sie an.
- Stellt Euch dann kurz den aktuellen Stand Eures Blogbeitrags-Entwurfs oder Eures KI-Lernprojekts vor. Falls Euch die KI hierzu nicht nach Euren Vorstellungen berät, könntet Ihr z.B. nach der Woop-Methode¹³⁸ (Wish - Outcome - Obstacle - Plan) von Prof. Gabriele Oettingen aus Hamburg vorgehen.
- Wendet gerne verschiedene Kriterien zur Reflexion an, z.B. Anwendungserfahrung, offene Fragen und Erfahrungswerte auch über die Anwendung hinaus.
- Was sind drei konkrete, bisherige Learnings aus Eurer Sicht?

Tipp 1: - Wusstest Du, dass du Deiner KI auch eine Persona geben bzw. sie entsprechend framen kannst (Z.B. Antworte im Stile von Ernest Hemingway, Marcel Reich-Ranicki, Agatha Christie, Joane K. Rowling)?

Tipp 2: Chatbasierte KIs sind gut darin, Frameworks oder Modelle (z.B. aus Business, Forschung oder Psychologie) für bestimmte Szenarien anzuwenden. Frage ChatGPT z.B. etwas wie: "Erstelle mir eine SWOT-Analyse für den Verkauf von besonders leichten Premium-Smartphones in der Schweiz".

3.6 Kata 5 - KI-Anwendungsfelder am eigenen Arbeitsplatz

In [Kata 2] haben wir zum ersten Mal die KI-Tools und Services¹³⁹ thematisiert. In [Kata 5] wollen wir diese nochmals aufgreifen und vertiefen, indem wir sie mit realen, praxisorientierten KI-Anwendungsfeldern verknüpfen.

Grundsätzlich lassen sich KI-Tools den folgenden **Kategorien** zuordnen:

1. KI-gestützte Codierungshilfen (Unterstützung beim Prompting)
2. KI-gestützte Text-Tools (Textgenerierung- und -bearbeitung)
3. KI-gestützte Bild-Tools (Bildgenerierung- und -bearbeitung)
4. KI-gestützte Audio-Tools (Tongenerierung und -bearbeitung)

¹³⁸<https://woopmylife.org/>

¹³⁹1-7-ai-tools-services.md

5. KI-gestützte Video-Tools (Videogenerierung und -bearbeitung)
6. KI-gestützte Multi-Tools (Tools, die verschiedene der o.g. Kategorien kombiniert nutzbar machen)

Du selbst kennst Deinen Arbeitsplatz / Dein Projekt und die damit verbundenen Tätigkeiten am besten. Überlege Dir, welche der Tool-Kategorien für Dich und Deine Arbeit wichtig sind oder sein könnten. Wenn Du beispielsweise viel mit Texten arbeitest (egal, ob lesend, schreibend oder zusammenfassend), werden höchstwahrscheinlich KI-gestützte Text-Tools besonders interessant sein. Solltest Du hingegen viel mit Ton- und/oder Videos arbeiten (z.B. mit Blick auf die Erstellung digitaler Lerninhalte oder mit Blick auf die Gestaltung von Marketingaktivitäten), wirf am besten einen besonderen Blick auf KI-gestützte Audio- und/oder Video-Tools.

3.6.1 Aufgabe 1:

Um Dich bei dem gedanklichen Einstieg zu unterstützen, nutze gerne die folgende Zusammenstellung möglicher KI-Anwendungsfelder¹⁴⁰. Schau Dir diese in Ruhe an und überlege Dir, welche Anwendungsfelder sich für Deinen Arbeitsplatz / Dein Projekt ergeben.

3.6.2 Aufgabe 2:

Formuliere 2-3 kurze Anwendungsszenarien (Use-Cases) und beschreibe, bei welchen konkreten Arbeitsschritten Dir KI-Tools aus den o.g. Kategorien und Anwendungsfeldern helfen könnten.

Beispiel 1: “Im Rahmen meiner Arbeit schreibe ich regelmäßig Gesprächsprotokolle. KI-gestützte Audio-Tools könnten mir im Optimalfall dabei helfen, Gespräche aufzuzeichnen und in Verbindung mit KI-gestützten Text-Tools zusammenzufassen.”

Beispiel 2: “Es ist Teil meiner Aufgabe, Texte unserer Marketing-Abteilung mit passendem Bildmaterial anzureichern. KI-gestützte Bild-Tools könnten mich dabei unterstützen, passende Motive zu entwerfen, die an unsere Kommunikationsrichtlinien angepasst sind.”

3.6.3 Vertiefung (optional)

Entscheide dich für mindestens zwei Tools, die Du testen möchtest. Verschaffe Dir Zugang zu diesen Tools. Sollte dies nicht umsetzbar sein, beispielsweise aus Kosten- und / oder Berechtigungsgründen, suche nach Alternativen, die den gleichen Zweck erfüllen. Sobald Du passende Tools gefunden hast, probiere sie in den von Dir beschriebenen Anwendungsszenarien aus. Notiere Deine Erfahrungen und teile sie mit den anderen Interessierten.

¹⁴⁰1-5-ai-application-areas.md

3.7 Kata 6 - Vertiefung Deines Lernziels: Praxis-Einsatz der KI beim Blogpost / Lernprojekt

In der vergangenen Woche hast Du unterschiedliche Kategorien und Anwendungsfelder kennengelernt, denen sich die meisten KI-Tools zuordnen lassen. Darüber hinaus hast Du Dir die Frage gestellt, ob und wie Dich einzelne Tools bei Deiner Arbeit unterstützen können. Die Antwort auf diese Fragen hast Du erhalten, indem Du konkrete Anwendungsszenarien für Deine Arbeit formuliert und optional einzelne Tools eingesetzt und getestet hast.

Lasse Deine Erfahrungen aus der letzten Woche Revue passieren und mache Dir Gedanken zu dem übergeordneten Lernziel dieses Leitfadens. Es geht darum, mit Hilfe von KI einen **Blogpost-Beitrag** zu erstellen oder alternativ **Dein persönliches Lernprojekt** auszugestalten. Hintergrundinformation => Was ist ein Blog-Post: Blogpost Begriffserklärung & Definition¹⁴¹⁾

3.7.1 Aufgabe 1: Skizziere Dir Deine Blogbeitrags-/Lernprojekt-Idee

- Worum soll es in Deinem Blogpost bzw. in Deinem Lernprojekt konkret gehen?
- Wie soll Dein Blogpost bzw. Dein Lernprojekt aufgebaut sein und welche Elemente soll er/es beinhalten?
- Welche KI-Tools können Dir bei welchen Elementen helfen? Nutze an dieser Stelle auch noch einmal die Hinweise zu den Kategorien aus [Kata 5]

3.7.2 Aufgabe 2: Starte einen ersten Versuch zur Umsetzung

Wenn Du diese Fragen beantwortet hast, suche Dir aus den bekannten Kategorien und Anwendungsfeldern der [Kata 5] passende aus, die Du mit dem entsprechend verfügbaren Tool zur Umsetzung Deiner Idee benötigst.

Und los geht's! Wir wünschen Dir viel Spaß bei den nächsten Schritten zum Umsetzen Deiner Idee!

Ergänzender Hinweis 1: Die Länge des Blogposts / Lernprojektes spielt genau so wenig eine Rolle, wie die Qualität Deines Schreibens. Es geht darum, dass Du Deine Erfahrungen im Umgang mit KI-Tools vertiefst und ein gutes Gefühl für die Chancen und Herausforderungen bekommst.

Ergänzender Hinweis 2 (nur für die Praxisvariante "Blogpost"): Solltest Du keinen Zugriff auf einen realen Blogpost haben, so kannst Du den Beitrag auch in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm erstellen bzw. vorbereiten.

¹⁴¹<https://www.seo-analyse.com/seo-lexikon/b/blogpost/>

Vertiefungs-Tipp: Die KI kann Dich als Feedbackpartner:in weitergehend unterstützen. Teile mit Ihr dazu Deine bisherigen Ergebnisse und lasse Dir Feedback dazu geben, was Du verbessern kannst. Nutze in diesem Zusammenhang auch ggf. noch einmal die Erkenntnisse aus [Kata 3: KI als Dialogpartner]

3.8 Kata 7 - Zusammenarbeit mit KI

Zum Einstieg in diese Kata empfehlen wir, sich zunächst einmal das Kapitel Maschinelles vs. Menschliches Lernen¹⁴² anzuschauen, um die Hintergründe im Zusammenspiel von Mensch und Maschine genauer zu verstehen. Anschließend sollen Eure Prompting Skills im direkten Austausch mit generativer KI gezielt erweitert werden.

KI-Systeme können sehr unterschiedlich eingesetzt werden und die Art des Einsatzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnisse. Studien zeigen, dass Wissensarbeiter durch die Zusammenarbeit mit KI ihre Produktivität und die Qualität der Ergebnisse steigern können (vgl. KI macht Wissensarbeiter schneller und besser (faz.net)¹⁴³). Diese Produktivitätssteigerung kann jedoch nur dann genutzt werden, wenn KI-Systeme richtig eingesetzt werden.

Eine Beobachtung ist, dass gerade Einsteiger:innen KI anfangs ähnlich wie eine Suchmaschine, im Sinne von “Eingabe rein - Antwort raus”, nutzen. Während diese Nutzung legitim ist, gibt es deutlich bessere Wege, KI zu nutzen. Der erste Schritt besteht darin, zu erforschen und herauszufinden, wie die KI auf verschiedene Eingaben (“Prompts”) unterschiedlich reagiert.

3.8.1 Aufgabe 1: Prompting-Hacks

Orientiere Dich in dieser Kata gerne am empfohlenen, schrittweisen Prompt-Aufbau aus unserem kleinen Guide Prompts erstellen¹⁴⁴. Beachte nun für Deinen Blogpost / Dein Lernprojekt weiterführend die folgenden Fragestellungen:

- **Persona:** Welche Rolle soll das Sprachmodell bzw. die KI als Assistenz übernehmen (z.B. Softwareentwickler:in, Hochschulprofessor:in, Pressesprecher:in)?
- **Einleitung:** Was erwarte ich vom Sprachmodell? Beginnt normalerweise mit einem Aktionswort (z.B. Beschreibe mir, Erkläre mir, Erstelle mir).
- **Individueller Inhalt:** Der eigentliche Text, der verarbeitet werden soll.
- **Format:** Wenn notwendig, welches Format erwarte ich von der Ausgabe (z.B. Code, Paper, Pressemitteilung, Infografik)?

¹⁴²1-4-machine-vs-human-learning.md

¹⁴³<https://www.faz.net/pro/d-economy/kuenstliche-intelligenz/ki-macht-wissensarbeiter-schneller-und-besser-19183974.html>

¹⁴⁴1-10-prompts-erstellen.md

- **Zusätzliche Information:** Weitere relevante Informationen, die einen Kontext spezifischer machen (z.B. Schreibstil, Filter, Historie, Technik, Methode).

Je mehr Erfahrung man mit der KI sammelt, desto leichter gelingt eine intuitive Eingabe passender Prompts. Denke daran: Die besten Ergebnisse entstehen, wie bereits in Kata 3 dargestellt, im Zusammenspiel mit der KI. Nutze deshalb die erste Antwort auf Deine Eingabe dafür in einen Dialog mit der KI zu treten! Vertieft werden diese Gehversuche dann auch beim erweiterten Prompten in den Katas 9 und 10.

3.8.2 Vertiefung (optional)

Erstelle einen komplexeren Prompt, der über die KI zu einer ersten zusammenfassenden (PowerPoint-)Präsentation oder einem Konzept für das Thema Deines Blogposts oder Deines Lernprojekts führt. Dies kannst Du dann im Zusammenspiel mit der KI weiter verfeinern und auch für verschiedene Zielgruppen ausprobieren lassen, z.B. eher aus Berater-Sicht für Entscheider:innen, aus Marketing-Sicht für einen Kunden oder aus Trainings-Sicht für Deine Lernenden.

3.9 Kata 8 - Reflexion der weiteren Lernergebnissen

(Zweiter Zwischenstand, der gegebenenfalls die Möglichkeit zu einem 2. übergreifenden Boxenstopp bietet)

3.9.1 Reflexions Check-In:

- Überlegt Euch, was Ihr aus den letzten Wochen an neuen Erkenntnissen mitnehmen konntet und präsentiert Euch diese Ergebnisse gegenseitig. Was waren besondere Herausforderungen oder Highlights. An welchen Stellen, konntet Ihr Quick-Wins oder gar Glücksmomente erleben und wo traten eher Barrieren und Frustmomente zutage?
- Reflektiert kritisch in Eurer Gruppe den aktuellen Stand zu Eurem Blogbeitrag oder Eurem KI-Lernprojekt und zeigt Euch gegenseitig anhand der Beispiele die Grenzen Eurer KI Tool-Nutzung auf (z.B. KI-Impulse zur Steigerung des Kreativitätslevels vs. KI spinnt falsche Informationen zusammen und erzeugt dadurch Verzerrungen oder gar inhaltliche Manipulationen).

3.9.2 Vertiefung (optional)

Lasst die KI Eure dokumentierten Ergebnisse als visualisierten Beitrag zusammenfassen, den Ihr ggf. später ebenfalls veröffentlichen könnt (in Text-, Bild- oder audio-visueller Form).

Tipp: Die KI kann Dich als Feedbackpartner in Deiner Reflexion unterstützen. Teile mit ihr Deine bisherigen Ergebnisse und lasse Dir Feedback dazu geben, was Du verbessern kannst.

3.10 Kata 9 - KI als Träumer, Halluzinator oder Lügner

Ein wichtiger Teil der kompetenten Nutzung von KI-Systemen besteht darin, ein intuitives Verständnis davon zu entwickeln, wofür sich die KI gut eignet und wie man dazu am besten mit ihr schreiben bzw. sprechen sollte. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, Gefahren zu kennen und diese zu vermeiden. Diese Kata zeigt Dir, wie die Überzeugungskraft von sprachbasierten KIs gefährlich werden kann, wenn diese Gefahren nicht bekannt sind.

3.10.1 Hintergrund

Das Ziel dieser Aufgabe ist es, ein fundiertes Verständnis für die Stärken und Grenzen von KI-Systemen zu entwickeln. Durch das Erstellen und Testen eigener Prompts lernst du, wie KI auf verschiedene Anfragen reagiert. Dies hilft dir, effektiver mit KI zu interagieren und realistische Erwartungen an ihre Leistungsfähigkeit zu setzen.

3.10.2 Aufgabe 1: Trainiere Deine Intuition im Umgang mit der KI

1. **Entwicklung eigener Prompts:** Entwickle basierend auf den Beispielen und Lerninhalten der vorherigen Wochen 3-5 einfache Prompts. Diese können Fragen, Bitten um Erklärungen oder kreative Aufgaben sein. Versuche, eine Vielfalt an Prompts zu entwickeln – einige, die du denkst, die KI kann gut beantworten, und andere, die möglicherweise herausfordernder für sie sind. Dadurch erhältst du ein breiteres Bild von den Stärken und Schwächen des Systems.
2. **Experimentieren mit der KI:** Teste deine erstellten Prompts mit einer KI, wie ChatGPT. Achte dabei auf die Art und Weise, wie die KI auf unterschiedliche Anfragen reagiert und welche Antworten sie liefert.
3. **Reflexion:** Nachdem du alle Prompts ausprobiert hast, reflektiere deine Erfahrungen. Welche Arten von Anfragen wurden gut von der KI beantwortet? Bei welchen Fragen hatte die KI Schwierigkeiten?

3.10.3 Aufgabe 2: Bringe eine KI zum Halluzinieren!

Diese Aufgabe besteht darin zu versuchen, eine KI zum halluzinieren zu bringen. Eine Halluzination bezieht sich auf das Phänomen, bei dem ein KI-System unzutreffende, erfundene oder irreführende Informationen generiert, die nicht auf realen Daten oder Fakten basieren. Dies geschieht oft aufgrund

der Beschränkungen des Trainingsdatensatzes und der Unfähigkeit der KI, Echtzeitinformationen oder externe Kontexte zu berücksichtigen.

Hier sind ein paar Wege, wie man Halluzination hervorrufen kann:

- **Anfragen nach spezifischen, aber nicht existierenden Fakten oder Details:** Indem man die KI nach spezifischen Daten, Ereignissen oder Details fragt, die nicht existieren oder frei erfunden sind, kann man sie dazu bringen, Antworten zu konstruieren, die sich als Halluzinationen erweisen, da sie nicht auf realen Informationen basieren.
- **Sehr vage und mehrdeutige Anfragen:** Stellen von unklaren oder mehrdeutigen Fragen kann die KI verwirren und zu halluzinierenden Antworten führen, da sie versucht, aus unvollständigen Informationen Sinn zu machen.
- **Fiktion oder hypothetische Szenarien:** Die KI kann bei der Beantwortung von Fragen zu fiktiven oder hypothetischen Szenarien leicht halluzinieren, da sie zwischen realen und erfundenen Informationen nicht unterscheiden kann.

Probiere bei den Dir zur Verfügung stehenden KI-Plattformen aus, wie leicht diese halluzinieren können.

Du wirst schnell merken, dass das gar nicht so leicht ist, denn die meisten KI-Systeme sind mittlerweile gut darin Halluzinationen zu vermeiden. “Schwächere” KI-Modelle halluzinieren deutlich öfter als das bei stärkeren KI-Modellen der Fall ist. So ist z. B. GPT-3.5 leichter zu Halluzinationen zu bewegen, als das bei GPT-4.0 der Fall ist. Noch leichter geht es bei besonders kleinen Modellen wie z. B. “pplx-7b-chat”, dass via Perplexity Labs¹⁴⁵ verfügbar ist.

3.10.4 Beispiel: Zusammenfassung eines nicht existierenden News-Artikels

Das Sprachmodell “pplx-7b-chat” von Perplexity Labs¹⁴⁶ bekommt folgende Aufgabe

Fasse diesen Zeitungsartikel vom 12.12.2030 für mich zusammen: <https://www.zeit.de/2030/12/angewandte-kuenstliche-intelligenz-wird-pflichtfach-in-schulen>.

produzierte diese Antwort:

Der Artikel von der Zeiten schreibt über die Einführung des Unterrichtsfaches “Angewandte künstliche Intelligenz” in Schulen ab dem Jahr 2030. Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern die grundlegenden Konzepte und Technologien der KI vermitteln zu können, um sie später in ihrer beruflichen Tätigkeit einsetzen zu können. [...]

¹⁴⁵<https://labs.perplexity.ai>

¹⁴⁶<https://labs.perplexity.ai>

Tipp: Wenn Du direkteren Zugriff auf die Einstellungen eines KI-Systems hast, dann kannst Du über die sog. “Temperatur” einstellen, wie kreativ oder genau die KI antworten soll. Das geht z. B. im OpenAI API Playground¹⁴⁷. Aber auch ohne Temperatur-Einstellung kannst Du die Kreativität des Modells steuern indem Du sprachliche Anweisungen wie beispielsweise “antworte kreativ und ergänze passende Informationen” für mehr Kreativität oder “antworte gewissenhaft und halte Dich exakt an meine Anweisungen” für mehr Genauigkeit verwendest.

3.11 Kata 10 - Souverän prompten

In Kata 7 wurde die effektive Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI thematisiert und gezeigt, dass der richtige Einsatz von KI-Systemen die Produktivität steigern kann. Du hattest dort zudem einen strukturierten Ansatz – bestehend aus Persona, Einleitung, individuellem Inhalt, Format und zusätzlichen Informationen – erlernt um bessere Prompts zu erstellen. Diese Kata baut auf diesen Grundlagen auf und legt den Fokus auf fortgeschrittene Techniken bei der Erstellung von Prompts.

3.11.1 Hintergrund

Lese Dir das Kapitel Prompts erstellen¹⁴⁸ durch!

3.11.2 Aufgabe 1: Prompts mit mehreren Teilaufgaben

Die Nutzung von mehrstufigen Prompts eignet sich um komplexe Aufgabenstellungen und Anfragen zu bearbeiten. Sie bestehen aus einer strukturierten Reihe von Teilaufgaben, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen und sind besonders nützlich, wenn eine einzelne Anfrage nicht ausreicht, um die benötigten Informationen zu erfassen oder ein komplexes Problem zu lösen.

3.11.2.1 Vorgehen

1. **Zieldefinition** Beginnen mit einer klaren Definition des Ziels. Du kannst dafür z. B. den in Kata 7 beschriebenen Aufbau nutzen.
2. **Aufteilung in Teilaufgaben** Leite aus dem Ziel kleinere Teilaufgaben ab, die jeweils auf einen spezifischen Aspekt der Gesamtaufgabe ausgerichtet sind. Schreibe für jede Teilaufgabe eine eigene Anweisung.

¹⁴⁷<https://platform.openai.com/playground?mode=chat>

¹⁴⁸1-10-prompts-erstellen.md

3.11.2.2 Beispiel: Erstellung eines Konzeptes für ein Lernevent Ziel: Erstellung eines Konzeptes für ein halbtägiges Lernevent in einem Unternehmen, in dem Teilnehmer die Anwendung und Möglichkeiten von generativer KI kennenlernen und praktisch erproben. Das Event soll interaktiv und für Anfänger geeignet sein.

Teilaufgaben

1. Erstelle einen Vortragstitel und eine Vortragsgliederung für eine kurze Einführung in die Grundlagen der generativen KI, einschließlich ihrer wichtigsten Anwendungsbereiche wie Text- und Bildgenerierung.
2. Überlege Dir 3 praktische Übungen, anhand derer die Teilnehmenden die Inhalte niedrigschwellig selbst ausprobieren können.
3. Erstelle Stichpunkte für eine motivierende Abschlussrede, welche der Vorstand des Unternehmens halten soll.

3.11.3 Aufgabe 2: Flipped Interaction: Wenn die KI Dich fragt!

Der Artikel A Prompt Pattern Catalog to Enhance Prompt Engineering with ChatGPT¹⁴⁹ bieten einen hilfreichen Katalog an wirkungsvollen Prompt-Mustern. Eines dieser Patterns ist das “Flipped Interaction”-Pattern, bei dem die übliche Interaktionsdynamik umgekehrt wird: Anstatt dass der Nutzer Fragen stellt, bittet er das Sprachmodell (LLM), Fragen zu stellen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

3.11.3.1 Vorgehen

1. **Zielsetzung:** Der Nutzer definiert ein Ziel, und das Modell stellt daraufhin zielgerichtete Fragen.
2. **Dauer und Struktur:** Der Nutzer legt fest, wie lange die Fragephase andauern soll und wie viele Fragen pro Durchgang gestellt werden.
3. **Spezifität und Kontext:** Je genauer die Anweisungen und der Kontext, desto effektiver kann das Modell Informationen sammeln.

3.11.3.2 Beispiel: KI-Wissenscheck Nutze z. B. den folgenden Prompt: > Ich möchte mein Wissen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) einschätzen und erweitern. Bitte stelle mir grundlegende Fragen zu KI-Themen, um mein aktuelles Verständnis zu beurteilen. Fokussiere dich auf elementare Konzepte wie “generative KI”, “Large Language Models” (LLMs) oder “Halluzinationen” und verzichte auf zu schwere Inhalte. Beginne mit einfachen Fragen und steigere schrittweise den Schwierigkeitsgrad, basierend auf meinen Antworten. Ziel ist es, herauszufinden, auf welchem Niveau mein Wissen steht und welche Bereiche ich vertiefen sollte.

¹⁴⁹<https://arxiv.org/pdf/2302.11382.pdf>

Tipp: Du kannst das “Flipped Interaction”-Pattern nutzen um die KI Deinen Prompt verbessern zu lassen. Bitte die KI, Dir Rückfragen zu Deinem ursprünglichen Prompt zu stellen und Dir Vorschläge für Verbesserungen zu geben. Dies hilft Dir, Unklarheiten in Deinem Prompt zu erkennen und ihn genauer zu formulieren. Am Schluss bittest Du die KI darum den verbesserten Prompt für Dich zu formulieren. Das macht Deinen Prompt nicht nur präziser, sondern erhöht auch die Effizienz und Zielgenauigkeit der KI.

3.12 Kata 11 - Review und Lessons learned

Jetzt ist es so weit. Nach 12 Wochen geht die letzte Runde des Lernpfads zu Ende und es ist an der Zeit, diese Wochen noch einmal Revue passieren zu lassen. Zum Abschluss kannst Du gerne besprechen, was für Dich die größten Erkenntnisse, Überraschungen oder Herausforderungen im Umgang mit der KI waren.

Die folgenden Fragen können als Leitfaden dienen:

- Was nimmst Du als entscheidende Erfahrungen / Highlights aus den letzten Wochen mit?
- Was waren für Dich die wichtigsten Meilensteine / Entwicklungsschritte?
- Was hat Dir im Circle oder bei der Erstellung mit Hilfe der KI gefehlt oder ist zu kurz gekommen?
- Welche Pläne hast Du für Dein Thema / Projekt im Zusammenspiel mit Deiner KI und was möchtest Du als nächstes erreichen?
- Welche Aktivitäten oder Anforderungen könnte es in der Zukunft geben, um Deine menschliche und künstliche Intelligenz noch besser miteinander zu verknüpfen?

Tipp: Im Review ging es viel darum, wie Du Deine Lernreise und Deine Erfahrungen wahrgenommen und interpretiert hast. Du kannst Dir aber sicher vorstellen, dass eine andere Person die gleichen Ergebnisse ganz anders wahrgenommen und interpretiert hat. Nutze eine chatbasierte KI um andere Perspektiven zu generieren. Beschreibe dazu erst sachlich nüchtern Deine Lernreise inklusive wichtiger Ereignisse. Schreibe dann, wie Du Deine Lernreise wahrgenommen hast und diese bewertest. Bitte die KI dann drei Personen mit unterschiedlichen Persönlichkeiten zu erfinden und für diese zu simulieren, wie diese deine Lernreise beurteilt hätten.

Abschluss-Tipp: Erfolge feiern Juchhu, hurra, Ihr habt es geschafft - habt über mehrere Wochen / Tage lang gemeinsam gelernt, habt nicht aufgegeben, seid drangeblieben und habt so viel über KI und das Prompten gelernt, nicht nur theoretisch, sondern hoffentlich auch ganz praktisch! Und Ihr habt in dieser Zeit ein Vertrauensverhältnis zueinander aufgebaut, das mindestens so wertvoll ist, wie die gemeinsame Arbeit und von dem Ihr noch lange profitieren werdet. Deswegen ist jetzt Zeit, Euren Erfolg zu feiern. Trefft Euch vielleicht zu einem gemeinsamen kleinen Abschluss-Event (persönlich oder online) und genießt Euren Lernerfolg! Die KI kann Euch ggf. ein guter Ideengeber dafür sein. Das Leitfaden-Team wünscht Euch viel Freude und Erfolg weiterhin und freut sich auf Euer Feedback!

4 Anhang

4.1 Danksagungen

Ein großer Dank an die vielen Projekte und Vorarbeiten, die die Erstellung und Verwaltung von lernOS Leitfäden ermöglichen.

4.2 Änderungshistorie

Bearbeitet			
Version	von	Beschreibung Änderung	Datum
0.1	Simon Dückert	Erste Version des Leitfadens angelegt	22.09.2023

4.3 lernOS Glossar

A

Aufgabe Definition fehlt

Arbeitsumgebung Nach DIN 33400 ist die Arbeitsumgebung eines Arbeitssystems „das räumliche Umfeld, von dem vor allem physikalische und chemische, aber auch unter anderem biologische (z. B. bakteriologische) Einflüsse auf den Menschen einwirken“. Hierbei wirken Mensch und Arbeitsmittel im Arbeitsablauf am Arbeitsplatz in einer Arbeitsumgebung unter den Bedingungen dieses Arbeitssystems zusammen.

C

Change Agent Definition fehlt

Change Management Definition fehlt

E

E-Portfolio Ein E-Portfolio ist eine persönliche, strukturierte und digitale Informationssammlung, die Lernziele und -prozesse im lebenslangen Lernen unterstützt und dabei erworbenes Wissen und Fähigkeiten veranschaulicht.

F

Formale Organisation Definition fehlt

Formales Lernen Formales Lernen ist das Lernen, das üblicherweise in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung stattfindet, in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung strukturiert ist und zur Zertifizierung führt. Formales Lernen ist aus der Sicht des Lernenden zielgerichtet (Europäische Kommission, 2001).

Führung Führung ist die Tätigkeit, Menschen in die Zielfindung einzubinden, motivierende Rahmenbedingungen zu schaffen, Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen und die Zielerreichung bei Bedarf zu unterstützen.

Führungskraft Eine Führungskraft ist eine Person in einer Organisation, die mit Aufgaben der Personalführung betraut ist.

Führungsstil Der Führungsstil bezeichnet das langfristig stabile und von der Situation unabhängige Verhalten einer Führungskraft gegenüber Mitarbeitern. Zu den klassischen Führungsstilen nach Levin gehören autoritäre Führung, demokratische Führung und Laissez-faire Führung.

G

Getting Things Done (GTD) Definition fehlt

I

Informale Organisation Definition fehlt

Informelles Lernen Informelles Lernen ist das Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet. Es ist in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung nicht strukturiert und führt üblicherweise nicht zur Zertifizierung. Informelles Lernen kann zielgerichtet sein, ist jedoch in den meisten Fällen nichtintentional beiläufig (Europäische Kommission, 2001)

Infrastruktur Definition fehlt

K

Kollaboration Kollaboration ist die Zusammenarbeit von Personen oder Gruppen von Personen (Wikipedia).

Kommunikation Kommunikation ist der Austausch oder die Übertragung von Informationen, die auf verschiedenen Arten (verbal, nonverbal) oder verschiedenen Wegen (Sprechen, Schreiben) stattfinden kann (Wikipedia).

Kompetenz ability to apply knowledge and skills to achieve intended results (ISO 9001:2015).

L

Lebenslanges Lernen Lebenslanges Lernen bezeichnet alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen, bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt (Europäische Kommission, 2001).

Lernen Lernen ist der absichtliche oder beiläufige Erwerb von Wissen und Fähigkeiten. Lernen führt zu einer Veränderung des Verhaltens, Denkens oder Fühlens auf Basis neuer Erfahrungen oder Einsichten.

Lernende Organisation Eine Lernende Organisation ist eine Organisation, die die Fähigkeit besitzt, Wissen zu generieren, zu akquirieren und zu verteilen und ihr Verhalten auf Basis neuer Erkenntnisse und Einsichten zu verändern.

lernOS lernOS ist ein offenes System für Lebenslanges Lernen und Lernende Organisationen. Es stellt auf den drei Ebenen Individuum, Team und Organisation offene Leitfäden für die kontinuierliche Verbesserung des Lern- und Wissensmanagements bereit.

lernOS Canvas Definition fehlt

lernOS Rad Definition fehlt

Lernpfad Definition fehlt

Lernsprint Definition fehlt

Lernzirkel Eine Gruppe von 4-5 Personen in der sich die Mitglieder gegenseitig mit Feedback, Erfahrung, Wissen und Reflexion helfen. Die Circle-Mitglieder treffen sich wöchentlich und folgen dabei einem vorgegebenen Ablauf, der den Lern- und Entwicklungsprozess strukturiert.

M

Management Management ist die Koordination der Aktivitäten in einer Organisation mit dem Zweck, die Ziele der Organisation zu erreichen.

Mindset Definition fehlt

Mission Die Mission beschreibt, was die Organisation im Tagesgeschäft tut oder tun wird (Business Motivation Model).

O

Objectives & Key Results (OKR) Definition fehlt

Organisation Eine Organisation besteht aus einer oder mehreren Personen (Organisationsmitglieder), die ein gemeinsamer Zweck verbindet und die sich zur Zielerreichung eine formale Organisationsstruktur geben.

P

Projekt Definition fehlt

Prozess set of interrelated or interacting activities that use inputs to deliver an intended result (ISO 9001:2015).

R

Rolle Definition fehlt

S

Selbstgesteuertes Lernen Definition fehlt

Selbstorganisation Definition fehlt

Sinn Definition fehlt

Skillset Definition fehlt

Sprint Definition fehlt

Strategie Definition fehlt

T

Toolset Definition fehlt

True North Der “wahre Norden” (true north) ist das langfristige Ziel (auch Vision genannt), an dem sich jährliche Ziele und konkrete Verbesserungsaktivitäten orientieren.

V

Vision Die Vision beschreibt den zukünftigen Zustand einer Organisation und ihrer Umwelt, unabhängig davon, wie diesser erreicht wird (Business Motivation Model).

VOCA Die Abkürzung steht für volatility, uncertainty, complexity und ambiguity.

W

Wissen Definition fehlt

Wissensmanagement Wissensmanagement ist die Führung und Gestaltung einer Lernenden Organisation.

Working Out Loud Working Out Loud (WOL) ist eine Arbeitsweise, bei der Arbeitsstände und -ergebnisse offen einsehbar sind (z.B. Wiki, offene Dateiablage) und über den Arbeitsfortschritt offen erzählt wird (z.B. Blog, Microblog).

Working Out Loud Lernprogramm Das Working Out Loud Lernprogramm von John Stepper ist ein 12-wöchiger Lernpfad, mit dem Einsteiger*innen die WOL Arbeitsweise erlernen können.

Z

Ziel Result to be achieved (ISO 9001:2015).